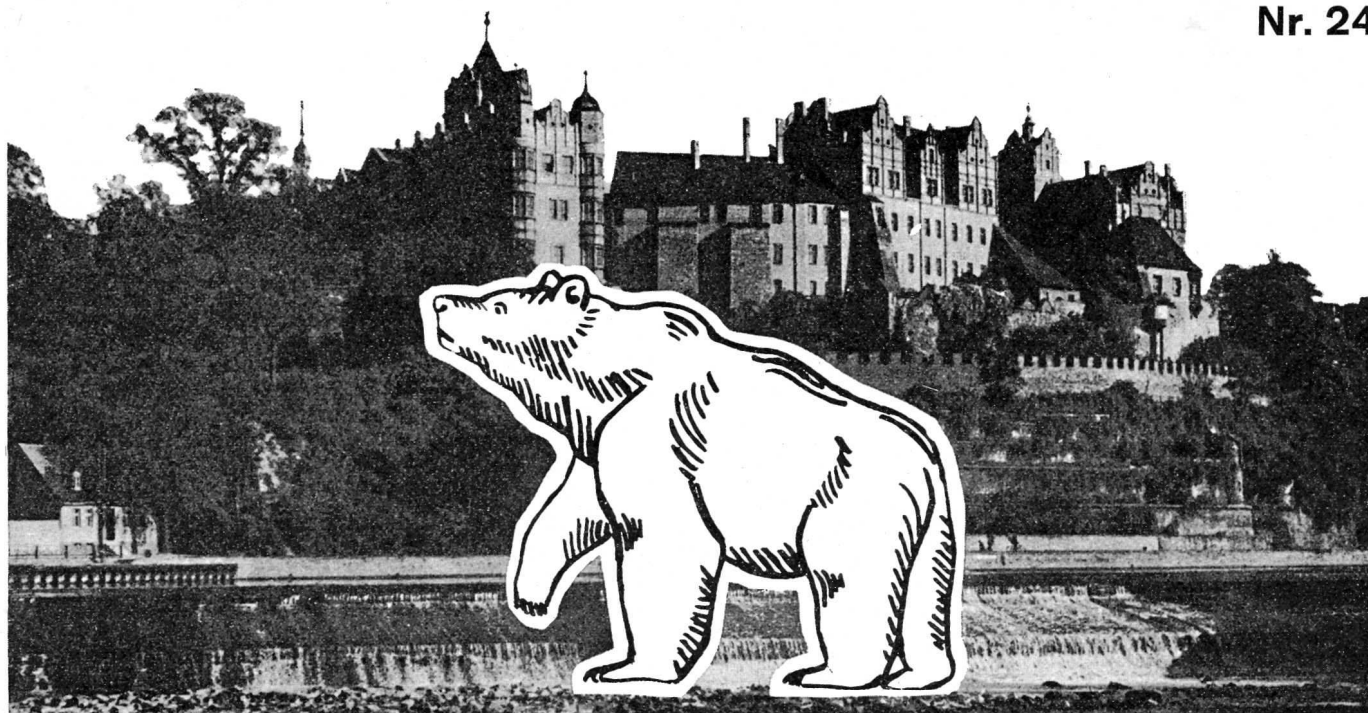


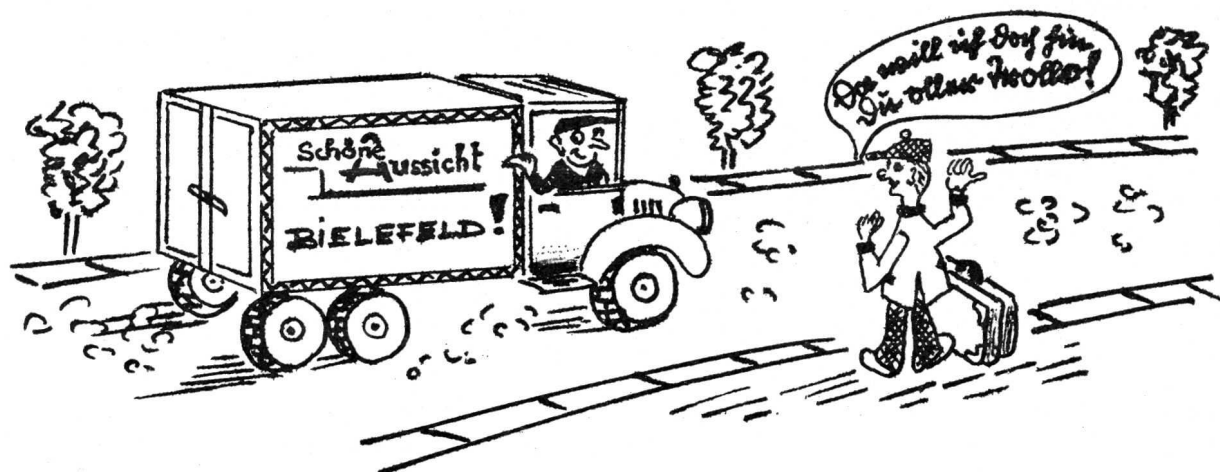


Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 14 ■ Schriftleitung: Lothar Schmidt · Schulstr. 31 · 7274 Haiterbach-Oberschwandorf ■ März 1976

Das kenne ich doch . . .



. . . werden Sie sich sagen!

Na klar, in der Aprilausgabe 1973 war es schon einmal drin!

Und weil es so schön war:

*Säh'n wer uns nicht auf dieser Welt
dann säh'n wer uns ähm in Bielefeld.*

Zu unserem Pfingsttreffen vom 5. bis 7. Juni 1976 in Bielefeld
sind Sie herzlich eingeladen.

Festausschuß Pfingsttreffen 1976
Vorstand: Otto Schwerdt,
Am Brodhagen 65, 4800 Bielefeld,
Telefon (05 21) 8 34 56

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

ich hoffe, Sie sind alle gut ins „**Neue**“ gekommen und jetzt wieder aufnahmefähig für den neuen „Bernburger Bär“.

Leider sind noch nicht alle **Antwortkarten** mit den richtigen Anschriften angekommen. Wenn wir das Adressenverzeichnis bis zum Pfingsttreffen herausbringen wollen, wird es **höchste Zeit, daß die Säumigen schnellstens die Karten ausfüllen und in den Briefkasten werfen!**

Einen erfreulichen Erfolg hat die Anschriftenaktion aber schon heute zu verzeichnen! Eine ganze Anzahl von Heimatfreunden hat auf den Karten Anschriften von Bernburgern bekanntgegeben, die den „Bernburger Bär“ bisher noch nicht beziehen. Diesen Bernburgern, es sind inzwischen über 100, habe ich die letzten Ausgaben des „Bären“ zugeschickt. **Das Ergebnis war ganz unwahrscheinlich.** Viele Briefe und Karten erreichten mich, aus denen Dankbarkeit und Freude über die Ankunft des „Bernburger Bären“ sprach. Den weitesten Weg hat ein **Brief aus Australien** zurückgelegt, er kam von Herbert Neumeister und Frau Erika, geb. Dinkelman, früher Christianstraße 49. An dieser Stelle sei allen für ihre Zuschriften herzlich gedankt. Der Mitgliederstand unseres Heimatkreises hat sich dadurch beträchtlich erhöht.

„Eine, die dort war“, schilderte in der Weihnachtsausgabe Nr. 23 „Eindrücke einer Reise in die alte Heimat nach 14 Jahren“. Dieser Artikel hat ein **beachtliches Echo gefunden** und viel Freude hervorgerufen. Warum erscheint so etwas nicht häufiger im „Bernburger Bär“? Also, aufgerafft, ihr Bernburger, die ihr ein Wiedersehen mit der alten Heimat hattet, schildert eure Eindrücke – auch von Begegnungen mit alten und neuen Bekannten. Allgemein überwiegt wohl die Ansicht, daß **Nachrichten über die Neugestaltung der Bernburger Altstadt und sonstiger Veränderungen weiterhin im „Bernburger Bär“ veröffentlicht werden** sollen. Weitere Neuigkeiten erfahren Sie im Bericht des Schriftführers und der Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum.

Erinnern Sie sich noch an den

Trommel-Bär

Diese prachtvollste Idee des **Otto-Trios** zur Belebung des Pfingsttreffens 1974 in Eschborn wollen wir wieder aufgreifen. **Der Trommel-Bär soll erneut alles zusammentrommeln.** Die beiliegende Karte sollten Sie benutzen, um diejenigen einzuladen, die Sie gerne an unserem Pfingsttreffen vom 5. bis 7. Juni 1976 in Bielefeld sehen möchten. Verabreden Sie sich schon jetzt mit denen, die Sie schon lange einmal wiedersehen möchten.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal die Anregung von **Heimatfreund Kurt Hühne, Bad Mergentheim**, in Nr. 22 in Erinnerung gerufen: Welcher Heimatfreund bzw. welche Heimatfreundin ist bereit, **Meldungen entgegenzunehmen**, um die **gemeinsame Anreise zu organisieren**, damit eine Verbilligung der Reisekosten erreicht wird?

Nachbestellungen von „Trommel-Bär-Karten“ beim Schriftführer Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim/Ruhr. Bitte Rückporto beifügen.

Also, trommelt alle mit!

Der Jahresbeitrag 1976 in Höhe von DM 15,— wird mit Erscheinen dieser Ausgabe zur Zahlung fällig. Dem Wunsch vieler Heimatfreunde entsprechend fügen wir dieser Ausgabe Zahlkarten für die Einzahlung bei der Post bei. Bitte vergessen Sie nicht, den Beitrag schon in den nächsten Tagen einzuzahlen.

Ihr Lothar Schmidt

Aus dem Vereinsleben

Liebe Heimatfreunde,

gemäß § 9 der Satzung des Bernburger Heimatkreises e.V. berufen wir hiermit die

ordentliche Mitgliederversammlung

die jährlich einmal stattfinden soll, auf den Pfingstsonntag, den 5. Juni 1976, 17 Uhr im Lokal „Schöne Aussicht“ in Bielefeld ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bernburger Bär
4. Bericht des Kassierers und Kassenprüfers
5. Aussprache über die Gestaltung unserer Treffen in der Zukunft und Beschlußfassung über Satzungsänderung
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des neuen Vorstandes
9. Nächstes Treffen und Wahl des Festausschusses
10. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 22. 5. 1976 an den Vorstand zu richten. Diese Mitgliederversammlung hat über **einschneidende Änderungen** zu befinden. Wir bitten deshalb um zahlreiche Beteiligung.

Willi Mehrlein
1. Vorsitzender

Walter Däumer
2. Vorsitzender

Bernburger Bär:

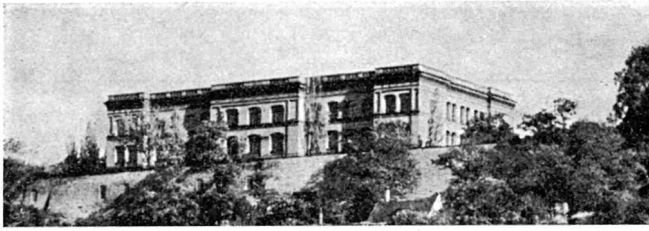
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land - erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:

Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf
Tel.: (07456) 472

Druck: Buch- und Offsetdruck Lauk, 7272 Altensteig/Würt.



Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Leitung:	Dipl.-Kfm. Günter Wedekind, Triester Straße 10, 8000 München 80, Tel. (0 89) 49 26 53
Stellvertreter:	Elfriede Zimmermann geb. Severin, Holscherstr. 13, 3000 Hannover, Tel. (05 11) 32 13 22
Kassierer:	Rudolf Ebeling, Salbeistr. 40, 2900 Oldenburg, Tel. (04 41) 5 64 97
Archivar:	Oberstudienrätin i. R. Christine Schulze, Marburger Straße 65, 6300 Gießen, Tel. (06 41) 3 58 96
Spenden- konto:	Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum, 8 München, Postscheckamt München, Kto.-Nr. 2322 77-801

Liebe Ehemalige des Carolinums und Friederiken-Lyzeums, liebe Bernburger,

ich hoffe sehr, daß Sie alle fröhlich und guter Dinge in das neue Jahr gekommen sind und sich in diesem Jahr 1976 möglichst viele Ihrer Wünsche erfüllen.

Aus unserer Schulgemeinschaft gibt es zu berichten, daß die Reihe der Mini-Treffen in Wiesbaden unter der Leitung unserer bewährten Archivarin, Frau Christine Schulze, fortgesetzt wurde. Am 18. Oktober 1975 fanden sich im Wiesbadener Café Blum wiederum 34 Ehemalige ein, um im Kreise von früheren Schulgefährten einige redselige und erinnerungs-trächtige Stunden zu verbringen. Frau Schulze hatte auch diesmal wieder unser Bildarchiv mitgebracht, und so vergingen die Stunden wie im Fluge.

Ein weiteres Mini-Treffen fand am 24. Januar 1976 in Siegen statt. Hier hatte Frau Ruth Böttger geb. Dietz die Klassenkameradinnen des Lyzeum-Jahrgangs 1930 bis 1936 samt Ehemännern zu einem Klassentreffen gebeten. Selbstverständlich war auch hier Frau Schulze mit unserem Foto-Archiv dabei.

Unsere Schulgemeinschaft hat den Tod zweier ehemaliger Schüler des „Carolinums“ zu beklagen. Es verstarben

Amtsgerichtsrat i. R. Bruno Damm
(† im September 1972)

Dr. Franz Schwarz
(† 16. Dezember 1975 in München)

Wir versichern den Hinterbliebenen unsere Anteilnahme!

Im „Bernburger Bären“ Nr. 23 brachte eine ehemalige Bernburgerin „Eindrücke einer Reise in die alte Heimat nach 14 Jahren“ zu Papier. Da sicher viele von Ihnen bereits aus der Tagespresse entnehmen konnten, daß die Altstadt Bernburgs abgerissen wird, darf ich zu dem oben genannten Bericht noch einige Ergänzungen geben. Tatsache ist, daß zwischen Saale und Nienburger Straße bis 1980 fünf- bis sechs-

geschossige Wohnhäuser, eine Kaufhalle und ein Dienstleistungskombinat entstehen sollen. Der Markt und das Alte Rathaus sollen erhalten bleiben. Die rechte Seite der Nienburger Straße in Blickrichtung Nienburger Tor ist von den Geschäften Madry und Wally Schwab ab bereits abgerissen. Zwischen Markt und Annenbrücke stehen nur noch die alte Versuchsanstalt, das Elektrizitätswerk, die Molkerei und das Nienburger Tor. Auch die Breite Straße soll hinter der Grünen Apotheke auf beiden Seiten bis 1980 abgerissen werden, um mehrgeschossigen Wohnblocks Platz zu machen. Der Turmweg wird ganz verschwinden, auch in der Langen Straße sind schon einige Häuser abgerissen worden, das Lokal „Zur Hopfenblüte“ steht nicht mehr.

Mir liegt die Liste der Konfirmanden der Martinsgemeinde Bernburgs vom Jahre 1926 vor (78 Herren und 79 Damen). Die Bernburger, die an der Teilnahme zur Feier der „**Goldenen Konfirmation 1926-1976**“ interessiert sind, mögen sich bitte per Postkarte oder per Telefon bei mir melden, damit ich ihre Adressen für eine Einladung zur „**Goldenen Konfirmation**“ dem Pfarrer der Bernburger Martinsgemeinde zustellen kann. Der Termin für die Feier liegt leider noch nicht fest.

Bis zum nächsten „Bernburger Bären“ darf ich mich von Ihnen verabschieden.

**Ihr Leiter der Schulgemeinschaft
„Carolinum und Friederiken-Lyzeum“
Günter Wedekind**

Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Suchmeldung

Gesucht werden die Anschriften von:

Joachim Braune, geb. 21. 10. 1908 in Bernburg, und **Frieda Braune**, früher wohnhaft in Bernburg, Schützenplatz 3 d.

Irmgard Bechmeyer, geb. 1919 oder 1920, bis 1944 Studentin in Marburg/Lahn.

Kurt Grabke, bis etwa 1970 wohnhaft in Kiel, Usedomer Weg 4.

Helmut Werner, bis etwa 1970 wohnhaft in Bochum-Gerthe, Lothringer Str. 36.

Dr. med. dent. **Eugen Müller**, früher wohnhaft in Emmendingen.

Leo Beckmann, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Werner Hermann Glatzel**, Wohnort unbekannt.

Flugkapitän **Joachim Kühne**, Wohnort unbekannt.

Johannes Plewe, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Gerhard Radecke**, Wohnort unbekannt.

Walter Warnecke, Wohnort unbekannt.

Willy Schüssler, Wohnort vielleicht früher Nürnberg bzw. Umgebung.

Friedrich Grosse, Wohnort unbekannt.

Rudolf Hühnerbein, Wohnort unbekannt.

Bruno Schule, Wohnort Frankfurt oder Umgebung.

Oberstud.-Rat **Werner Thiel**, Wohnung Itzehoe?

Gerhard Hesse, Lintorf, Brockmannstraße?

Gertraude Palm, soll in München oder Umgebung wohnen; wer weiß ihren Namen nach der Verheiratung?

Nachricht erbittet „Schulgemeinschaft Carolinum“
Günter Wedekind, 8 München 80, Triester Str. 10,
Telefon (0 89) 49 26 53

Kassenwesen Konto Bernburger Heimatkreis e.V. (BLZ 365 500 00) 920 72 Stadtparkasse Oberhausen-Lirich
auch Postscheckkonto Nr. 5000-438 Postscheckamt Essen.
Sparkasse Oberhausen für Bernburger Heimatkreis e.V.

Mit Erscheinen dieser Ausgabe ist der Jahresbeitrag 1976 in Höhe von 15,— DM fällig.
Die rückständigen Beiträge bitten wir mit beizufügen.

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Meine lieben Heimatfreunde!

Das Alte stürzt — neues Leben blüht aus den Ruinen!

Wie bereits im „Bär“ gemeldet, hat der Rat der Stadt Bernburg beschlossen, die Altstadt um das alte Rathaus am Markt zu restaurieren und zum Teil neu zu gestalten. Viele Heimatfreunde haben bei ihrem Besuch in Bernburg bereits den Abbruch der Baadergasse sehen können. Wie im Bilde gezeigt, fiel auch das Haus „Madry“, wohl allen bekannt, der Spitzhacke zum Opfer. Schön wäre es, wenn bei dieser Gelegenheit die **Notbrücke einer neuen Saalebrücke** weichen und das altgewohnte Bild wieder entstehen könnte. Ein jeder Bernburg-Besucher wird wohl seinen Weg über unseren alten Marktplatz begehen, sei es, um zu unserem Kurhaus Paradies, dem neuen Freizeitpark, der Pionierbahn zu gelangen oder im Krumbholz Erholung zu suchen.



Erfreulich machen sich doch die Erleichterungen einer Reise in die DDR bemerkbar, denn es sind nur wenige, die davon noch keinen Gebrauch gemacht haben. Sehr viele sind begeistert, mal wieder mit alten Freunden, Bekannten und Verwandten zusammenzukommen. Einige sind enttäuscht, diese nicht mehr anzutreffen, oder von den neuen Errungenschaften, die eben die alten Erinnerungen nicht mehr wiederbringen. Ich freue mich immer wieder, von Bernburg-Besuchen zu hören, zeugt es doch von der **Heimatverbundenheit aller Bernburger**.

Im vergangenen Quartal hatten wir auch erfreulicherweise mehrere Neuzugänge zu verzeichnen.

Neuzugänge:

Gerda Lüders geb. Hildebrand, Ochsenwall 3, 3353 Bad Gandersheim

Erna Rapp, Spitalwaldstr. 3, 7000 Stuttgart 40

Rosemarie Damerau, Ollenhauerstr. 43 b, 1000 Berlin 52

Käthe Reich, Schirkestr. 14, 2800 Bremen

Charlotte Melchert, St.-Blasien-Str. 2, 7890 Waldshut

Gertrud Hoffmann, Untere Burgbreite 28, 3338 Schöningen

Martha Görlitz, Münsterstr. 264, 5100 Aachen-Brand

Petra Jakobs geb. Frenzel, Oststr. 77, 4050 Mönchengladbach

Ilse Trautz geb. Steinmüller, Kruppstr. 26, 4470 Meppen-Ems, Telefon (0 59 31) 35 58

Renate Koch geb. Nusser, geb. 1938, früher Gartenstr., Reichenbergerstr. 5, 7990 Friedrichshafen 1, Tel. (0 75 41) 5 22 06

Elka Selzer geb. Knoche, Kreuzsteinstr. 13, 6902 Sandhausen b. Heidelberg

Christel Wagner, Schöne Aussicht 14, 3510 Hannoversch-Münden 2

Herbert Neumeister u. Frau Erika geb. Dinkelmann, 290 South Road, Hilton, Südastralien 5033

Sie würden sich alle sehr freuen, wenn durch diese Veröffentlichung im „Bär“ sich jemand meldete und Kontakte aufgenommen werden könnten.

Adressenänderungen:

Franz Mally u. Frau Irmgard geb. Herweg, Distelacker 36, 2104 Hamburg 92 X

Wilhelm Schwarz, früher Neuborna, Jahnstr. 4, 4630 Bochum-Wattenscheid

Albert Pfeifer, Pforzheimer Str. 16, 7532 Niefern-Pforzheim

Willi Röhling, Hochdählerstr. 206, 4010 Hilden

Werner Krause, früher Bernburg, Hohestraße 8, Giselbertstr. 9, 5060 Bensberg b. Köln

Elise Hilsheimer verw. Müller, Roonstraße 23, 6840 Lampertheim

Otto u. Ilse Zergiebel geb. Rienacker, Bültengeweg 51, 3300 Braunschweig

Frau Lisa Wehne, Wiesenstr. 6, 5173 Al-denhoven, schreibt uns folgendes:

Zurückgekehrt von einer Reise in die alte Heimat Bernburg fand ich drei Exemplare vom „Bernburger Bär“ vor. Ich habe mich darüber sehr gefreut, zumal liebe Bekannte aus Bernburg das sicher bei Ihnen veranlaßt haben. Es ist schön,

darin zu lesen, zumal es die Verbundenheit widerspiegelt, die alle Bernburger zusammenhält. Das findet man nicht mehr viel in dieser neuen Zeit. Man hat keinen Sinn mehr für Heimatliebe, Romantik und Schwärmerei. Ich aber finde, daß es eine gute Sache ist, in der Fremde zusammenzuhalten. Vielleicht könnten Sie mir schon eine große Bitte erfüllen: Ich hätte gerne die Adresse von Betty Werner mit ihrem Mann, die früher in der Hohen Straße ein Omnibusunternehmen geführt haben. Ich hatte sie all die Jahre bei meinem Bernburgbesuch besucht und plötzlich waren sie verschwunden. Ich wäre Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie mir helfen könnten.

Aus dem **Interessenkreis Rhein-Ruhr-Gebiet** feierte am 6. 2. 1976 seinen 70. Geburtstag **Reinhold Mollenhauer**, Heidehäusgen, 6251 Hangenmeilingen über Limburg, sowie am 10. 3. 1976 ihren 80. Geburtstag Frau **M. Klostermeier geb. Bönicke** (früher Halleschestr. 100), Hof-Güldenwerth 9b, 5630 Remscheid.

Wir wünschen beiden noch viele gesunde, glückliche Jahre, damit sie sich weiter so für den Heimatkreis einsetzen können.

Liebe Heimatfreunde, die Zeit schreitet rüstig voran, und es ist nicht mehr weit bis zu unserem **Pfingsttreffen 1976**. Unter der bewährten Organisation unseres **Otto Schwerdt** wird ein

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Heimattreffen über die Bühne gehen, daß sicher wieder unvergeßlich bleiben wird. Alle, die schon 1973 in Bielefeld dabei waren, werden nochmals dabei sein. Die landschaftlich herrliche Lage verführt doch geradezu, damit einen Urlaub im Teutoburger Wald zu verbinden. In diesem Gebiet haben viele Heimatfreunde eine neue Heimat gefunden, und sie werden sich die Gelegenheit auf keinen Fall entgehen lassen, um sich mal wieder „auszuschlawern“.

Wir möchten nun alle Heimatfreunde bitten, sich einmal Gedanken darüber zu machen, **wann wir unsere weiteren Treffen planen sollen:** in jedem Jahr oder nur alle 2 Jahre, zu Pfingsten oder zu einem anderen Termin? Es ist schon viel über dieses Thema diskutiert worden, es steht auch als dringender Punkt auf der **Tagesordnung der Mitgliederversammlung**. Wir sind in unserem Handeln an die Meinung der Mitgliederversammlung gebunden und bitten vor allem diejenigen Heimatfreunde, die am Pfingsttreffen nicht teilnehmen können, um ihre Meinung und Stellungnahme.

Schicken Sie bitte den Fragebogen an:

Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf, Tel. (07456) 472

Wir stellen folgende Fragen:

A	Sollen unsere Treffen zu Pfingsten im bisherigen Rahmen in jedem Jahr stattfinden?
B	Oder nur alle 2 Jahre?
C	Sollen unsere Treffen zu einer anderen Jahreszeit durchgeführt werden?
D	Sollen unsere Treffen nur an einem Tage in kleinerem Rahmen über die Bühne gehen? 

Oder hat jemand einen anderen, vielleicht besseren Vorschlag?

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung. Auch der Vorstand und der Festausschuß werden sich in der ersten Märzhälfte mit diesem Thema in allen Einzelheiten befassen.

Mit Erscheinen dieser Ausgabe ist auch der **Jahresbeitrag 1976** in Höhe von DM 15,— fällig. Wie Sie sich denken können, sind wir auf den Eingang der Beiträge angewiesen, vielleicht denkt auch mancher daran, daß er seinen Beitrag 1975 noch offen hat, und nimmt die Gelegenheit wahr:

Kto. Bernburger Heimatkreis e.V. (BLZ 365 500 00) 920 72
 Stadtparkasse Oberhausen-Lirich
 Postscheckkonto Nr. 5000-438 Postscheckamt Essen
 Sparkasse Oberhausen für Bernburger Heimatkreis e.V.

Haben Sie ein Anliegen, oder wünschen Sie sonstige Auskünfte, wir sind immer dazu bereit.

**Bis zum nächsten Mal
 mit besten Heimatgrüßen**

Horst Knoche
 Hingbergstraße 132
 4330 Mülheim/Ruhr
 Telefon (0208) 38 01 83

Die Eintagsfliege

„Die Eintagsfliege, auch Augustmotte oder Wassermotte (Ephemeraeidae), lebt, ohne irgendwelche Nahrung aufzunehmen, oft nur wenige Stunden und erscheint an ruhigen Sommerabenden massenhaft an stillen Gewässern.“

Damit ihr nicht zu befürchten braucht, daß ich euch schulmeistern will, möchte ich dem kleinen Tierchen einen anderen Namen geben: **„Einmal“-Fliege**. Gelegentlich unserer Heimattreffen bin ich sehr vielen Jugendfreunden begegnet. Nach einer herzlichen Umarmung ging gleich das Gefrage und Erzählen los. Wir verloren uns im Trubel und fanden uns wieder. Das wiederholte sich mehrmals, und immer wieder setzte der Erinnerungsstrom ein.

In Rüsselsheim war es eine lange Kaffeetafel, und der Abstand erforderte einen ziemlichen Stimmaufwand hinüber, herüber und auch querdurch. **Ich habe von denen keinen wiedergesehen. – Einmalfliegen!**

Es gibt der Gründe genug, die das Ausbleiben einsichtsvoll entschuldigen. Die alten Altbernburger sind in den Jahren, wo die Zeit „natürliches Ausbleiben“ mit sich bringt. Der Tod hat manche Lücke gerissen, und der körperliche Zustand wirkt hemmend. Für Eschborn hatten wir damals die **Trommlerpostkarte** entworfen, um zu einem Wiedersehen einzuladen. **Ich täte es jetzt auch gern, aber wem?**

Die Familiennachrichten im „Bären“ brachten letzthin die Nachricht vom Tode eines Jugendfreundes. Wie viele mögen schon den gleichen Weg gegangen sein, ohne daß ich etwas erfahren habe. **Es wäre begrüßenswert, wenn die Familiennachrichten intensiver unterrichtet würden.** Uns interessiert doch alles, was in unserem Kreise vorgeht. In Todesfällen wären wir den Angehörigen für eine Nachricht dankbar, sie lesen doch die Heimatzeitung und können sich denken, **daß auch im Leserkreis viele sind, die ehrlich um den Verstorbenen trauern.**

Meine Gedanken haben mich aber sehr weit von meinem Thema weggeführt. Laßt uns unsere **Wiedersehensgelegenheit pflegen!** Schreibe jeder seinen Bekannten auf einer einfachen Postkarte **seine Einladung zum Wiedersehen.**

Ihr macht Euch eine Freude und uns allen auch!

Otto Berlin

Anmerkung der Redaktion: Ihr könnt auch die beiliegende Trommlerpostkarte benutzen, und wenn noch mehr benötigt werden – einfach noch welche anfordern.

Bernburger Heimatkreis e.V.: Sitz Oberhausen (Rhld.)

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

1. Vorsitzender Willi Mehrlein, Holsterhausener Str. 135, 4300 Essen, Tel. (0201) 77 73 72

2. Vorsitzender Walter Däumer, Ringstr. 109, 5632 Wermelskirchen 2, Tel. (02193) 4 95

Schriftleiter und Redakteur Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf, Tel. (07456) 472
 Bernburger Bär

Kassierer Dieter Henschel, Margarethenstr. 24, 4200 Oberhausen, Tel. (0208) 80 12 88

Schriftführer Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim/Ruhr, Tel. (0208) 38 01 83

Konten des Bernburger Heimatkreises e.V.

Stadtparkasse Oberhausen (BLZ 365 500 00) Konto-Nr. 92 072

Postscheckkonto der Sparkasse Oberhausen 5000-438 PschA Essen

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Goldene Hochzeit

In unserer Heimatstadt feierten die Goldene Hochzeit:

Willi Becker und Frau Elisabeth geb. Hummel
Wilhelm Krüger und Frau Gertrud geb. Weiser
(Anschriften leider nicht bekannt)

Goldene Konfirmation

Die Gemeinden St. Marien und St. Nikolai beabsichtigen, am 20. Juni 1976 und die Gemeinde St. Stephanie am 27. Juni 1976 in Bernburg-Waldau das Fest der **Goldenen Konfirmation** zu feiern. Da einige Jahre wegen Pfarrvakanz dieses Jubiläum nicht stattgefunden hat, sollen diesmal die Konfirmanden-Jahrgänge **1923/1924/1925/1926** zusammengefaßt werden.

Bitte melden Sie sich schon jetzt an, oder geben Sie Anschriften bekannt, damit die Betreffenden angeschrieben werden können.

Anmeldungen beim evangelischen Pfarramt, Breitestraße 81, DDR-435 Bernburg/Saale, bei Pfarrer Reizig.

Gewiß werden viele Heimatfreunde dieser Jahrgänge die Gelegenheit benützen, die alte Heimat und alle noch lebenden Mitkonfirmanden wiederzusehen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

In unserer Heimatstadt Bernburg verstarben:

Im Oktober 1975

Berta Kaiser geb. Bamberg, Gartenstr. 78, 84 Jahre
Lydia Kunert geb. Hoffmann, Breitestr. 105, 75 Jahre
Berta Haberlag geb. Haberlag, Gartenstr. 70, 86 Jahre
Emma Antoniewicz geb. Kundlacz, Korngassee 1

Im Dezember 1975

Franz Laupichler, Buschweg 13 a, 71½ Jahre
Franz Balzer, Gartenstraße 14, 82 Jahre
Herbert Kraft, Mittelstraße 2 d, 60½ Jahre
Helene Schönmetzler geb. Burckhardt, Thälmannplatz 31, 74½ Jahre
Hans Markgraf, Kahngasse 11, 67½ Jahre
Anna Koß geb. Moch, Solbadstraße 1, 74¾ Jahre
Paul Schmidt, Leopoldstraße 36, 67 Jahre
Lina Müller, Blumenstraße 16, 55 Jahre
Maria Jaster, Beethovenstraße 9, 65 Jahre
Richard Kämmerer, Christianstraße 60, 78 Jahre
Frida Böhme geb. Kammel, Gröbzig Straße 45, 80 Jahre
Paul Kreutner, Quellendorf 162, 73 Jahre
Frieda Kuckeburg geb. Emmelmann, Löfflerstraße 10, 82 Jahre
Franz Klemm, Thomas-Mann-Straße 4, 74 Jahre
Kurt Buchholz, Heinrich-Zille-Straße 8, 73 Jahre
Friedrich Horn, Bahnhofstraße 20, 71 Jahre
Gertrud Hebestreit geb. Dämmerich, Gröbzig Straße 2, 78 Jahre
Cäcilie Ernst geb. Stabik, August-Bebel-Straße 11, 50 Jahre

Im Januar 1976

Richard Kniep, Hallesche Straße 17, 86 Jahre
Gerhard Schicht, Hallesche Straße 88, 71 Jahre
Friedrich Becker, Christianstraße 53, 73 Jahre
Auguste Schmidt, Cüstrenaer Straße 102, 74 Jahre
Hildegard Töppel, Stiftstraße 56, 73 Jahre
Alwine Rawiel, Hallesche Straße 31, 76 Jahre
Gerda Burau geb. Musche, früher Hohe Straße 16, 69 Jahre
Minna Kunze geb. Michaelis, Luisenstraße 14, 76 Jahre
Frieda Krieg geb. Westphal, Wolfgangstraße 13, 70 Jahre
Margarete Skupsch geb. Wilke, Schulstraße 42, 54 Jahre
Frieda Lange geb. Jarowski, Thomas-Müntzer-Straße 25, 79 Jahre
Margarete Heide geb. Geffers, Hegebreite 19, 63 Jahre

Helene Friedrich geb. Matthias, Liebknechtstraße 24 a, 75 Jahre
Erich Bunk, Bruno-Hinz-Straße 18, 66 Jahre
Martha Voigt, Kugelweg 26, 73 Jahre
Richard Försterling, Antoinettenstraße 20, 74 Jahre
Emma Sellmann, Antoinettenstraße 3, 71 Jahre
Georg Engelhardt, Hallesche Straße 78, 89 Jahre
Wolfgang Nary, Friedrichstraße 28, 74 Jahre
Minna Linck, Richard-Wagner-Straße 27, 88 Jahre
Katharina Kahle, Olga-Benario-Straße 16/18, 86 Jahre
Werner Thiel, Friedrichstraße 2, 65 Jahre
Anna Thiel, Friedrichstraße 2, 61 Jahre
Margarete Burau, Leopoldstraße 28, 80 Jahre
Anna Radecke, Bärstraße 30 a, 75 Jahre
Emma Scholze, Leauer Straße 52, 65 Jahre
Paul Hage, Wettiner Straße 38, 79 Jahre
Anna Jüttner geb. Kloss, Parkstraße 10, 89 Jahre
Walter Wittig, Neue Straße 94, 87 Jahre
Helene Naumann geb. Sellmann, Wolfgangstraße 29, 84 Jahre
Ernst Uhlig, Richard-Wagner-Straße 54, 84 Jahre
Anna Keller geb. Richter, Martinstraße 25, 82 Jahre
Ernst Köch, Richard-Wagner-Straße 59, 80 Jahre
Luise Ulrich geb. Nauke, Gröbzig Straße 6, 79 Jahre
Anna Kniese geb. Krelle, Roschitzer Straße 13, 84 Jahre
Emmi Wiehle geb. Nitzer, Gröbzig Straße 55, 75 Jahre
Marie Radecke geb. Pfeiffer, Luisenstraße 9, 84 Jahre

Frau Emmy Jäschke, Königstr. 11, 3200 Hildesheim, teilt uns mit, daß ihre Schwester

Frau **Liesel Böttge** am 16. 2. 1976 nach schwerer Krankheit in Bernburg, Friedensallee, entschlafen ist.

In der Bundesrepublik sind verstorben:

Am 11. 12. 1975 verstarb im gesegneten Alter von 91 Jahren Frau **Hedwig Henning**. Bis zum letzten Lebenstag hat sie sich mit Handarbeiten die Zeit vertrieben und noch zu einem Wohltätigkeits-Bazar kleine Gebrauchsgegenstände gebastelt. In Bernburg war ihre letzte Anschrift: Alexanderstr. 2 c. Dies teilte uns Familie Otto Henning, Am kühlen Grund 13, 6237 Liederbach 2, mit.

Am 26. 11. 1975 verstarb im Alter von 76 Jahren **Hellmuth Wilke**, mitgeteilt von Hermann und Helga Söhns geb. Wilke, Ahldenerstraße 3, 3000 Hannover.

Am 4. 2. 1976 verstarb Frau **Margarete Haberkorn**, geb. Weile, im 68. Lebensjahr in 5910 Kreuztal. Mitgeteilt von ihrer Schwester, Frau Frida Schneider, Kirchstraße 18, 6301 Allertshausen.

Karl Schwarz, früher wohnhaft in Neuborna, Salzweg 20, verstarb im Alter von 50 Jahren in Wattenscheid. Mitgeteilt von Bruder Wilhelm Schwarz, Jahnstr. 4, 4640 Wattenscheid.

Im Alter von 52 Jahren verstarb plötzlich Frau **Irmgard Felgenträger** geb. Hildebrandt, früher Neuestraße 38. Mitgeteilt von Gerhard Felgenträger, Rüppurrer Straße 7, 7500 Karlsruhe.

**Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Anteilnahme
der Vorstand
des Bernburger Heimatkreises e.V.**

Nachlaßüberführung von Bernburg in die Bundesrepublik

Der Aufruf in der Nr. 23 hatte Erfolg. Heimatfreund **Walter Feser**, Schwabach, konnte Auskunft geben. Ihm sei an dieser Stelle für seine schnelle Nachricht gedankt. Wer in einer solchen Angelegenheit eine Auskunft benötigt, wende sich bitte an die Redaktion.

Der Festausschuß berichtet

Liebe Heimatfreunde,

obwohl es eine ganze Portion Arbeit mit sich bringt, freuen wir uns doch, das **Pfingsttreffen 1976 wieder in Bielefeld** ausrichten zu können. Wir hoffen, daß das Treffen 1973 noch in guter Erinnerung ist und dies Anlaß für Sie sein wird, **1976 wieder oder erstmals nach Bielefeld zu kommen**. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit Sie sich in den Mauern Bielefelds wieder wohl fühlen.

Das vorläufige Festprogramm ist aufgestellt, wir wollen Sie aber mit dem endgültigen Festprogramm erst in der Mai-Ausgabe bekanntmachen.

Bei unserem damaligen Pfingsttreffen in Bielefeld haben wir angeregt, einen Fond zu bilden, Patenschaften zu übernehmen und Mitfahrgemeinschaften zu bilden. Dazu möchten wir heute erneut aufrufen und damit die Bitte verbinden, zu helfen, um **es den Alten der alten Bernburger zu ermöglichen, auch an einem Treffen teilzunehmen**.

1. Wer übernimmt eine Patenschaft?
2. Wer spendet 50,— DM, 100,— DM oder ...?
Auf Wunsch Quittung fürs Finanzamt, da unserem Heimatkreis die Gemeinnützigkeit anerkannt wurde.
3. Wer von den Alten gern kommen möchte, möge seine Hemmungen überwinden und sich vertrauensvoll melden.
4. Wer kennt jemanden, der sein Schamgefühl nicht überwinden kann?

Die Vergabe der Beihilfen wird dezent nur im Kreise der Veranstalter abgesprochen. Dieser Ausgabe liegen zwei Zahlkarten bei, benutzen Sie eine davon für Ihre Spende. Wir bitten, den Empfängerabschnitt mit dem Vermerk **Spende** zu versehen.

Und wie ist es mit den Mitfahrgemeinschaften? Wer bereit ist, einen oder mehr Heimatfreunde mitzunehmen und wer gern mitgenommen werden möchte, schreibe uns bitte. Wir werden versuchen, alles zu vermitteln! Und wie sieht es aus mit der **Organisation von Gruppenreisen** mit der Bundesbahn? Wir hoffen zuversichtlich, daß es uns diesmal gelingt, auch denen eine Teilnahme am Pfingsttreffen zu ermöglichen, die nicht mit irdischen Gütern gesegnet sind. **Helfen Sie alle mit und bereiten Sie sich selbst und anderen damit eine Freude.**

Na, denn bis Fingesten

Euer Otto Schwerdt

Hier spricht der Bär...

Erinnerungen

Um die Weihnachtszeit hatte ich Ruhe und Muße. Was liegt da näher, als den Entschluß zu fassen, einmal wieder zu lesen. Jetzt begann die Qual der Wahl, so verstrich die erste Viertelstunde. Ich konnte mich nicht so recht entscheiden, da fiel mir eine Sammelmappe in die Hand. Darin waren, nach Jahrgängen geordnet, die „Bernburger Bären“ aufbewahrt. Jetzt fiel die Entscheidung nicht mehr schwer – also zog ich mich zurück und begann mit der Lektüre.

Schon bald schwelgte ich in Erinnerungen. „Eine Dampferfahrt nach Kalbe“ lag vor mir aufgeblättert. Mit Freude habe ich mir die Erinnerungsskizzen von Otto Berlin nochmals zu

Gemüte geführt. Dann blätterte ich weiter und weiter. Einige Stunden waren inzwischen vergangen, und ich war bei den Jahrgängen der späten 60er Jahre angekommen. Immer wieder fiel mir eine Rubrik in die Augen: **Berichte der Interessenskreise**. Hier stand zu lesen, daß sich die Bernburger im Raum Mönchengladbach, Frankfurt, Köln, Mülheim, Braunschweig usw. getroffen haben, man hat viele frohe Stunden gemeinsam verlebt und „geschlawwert, geschlawwert, geschlawwert“. Plötzlich stutzte ich, im Jahrgang 1975 habe ich doch derartiges nicht mehr gelesen, oder habe ich es übersehen? Ich wollte es genau wissen und blätterte wieder zurück. 1968, 1969, 1970, ab 1971 begannen diese Nachrichten spärlicher zu fließen, und 1975 war es ganz aus. Was war passiert, war das Interesse der Bernburger geschwunden, Kontakte zu pflegen? Doch – beinahe hätte ich es übersehen, in der Ausgabe 23 berichten die „Caroliner“ von einem Mini-Treffen.

Wenn Sie mich fragen, ich finde es **bedauerlich, daß diese „Mini-Treffen“** so eingeschlafen sind. Bevor ich meinen Wohnsitz in einen Raum, in dem nur verstreut Bernburger ihre „neue Heimat“ gefunden haben, verlegte, habe ich häufig an solchen Treffen teilgenommen. Es waren immer fröhliche Stunden, an die ich mich **noch heute gern erinnere**.

Mein Vorschlag: **Belebt diese Interessenskreise doch wieder!** Der „Bernburger Bär“ wird Euch sicher dabei behilflich sein.

A. S.

Anmerkung der Redaktion: In der Tat, der „Bernburger Bär“ bietet seine Hilfe an. Wo sind die „Aktivisten“ unter den Bernburgern? Schreibt doch einmal an die Redaktion.

Der Bericht im „Bernburger Bär“ Nr. 23 über das dem Bernburger Oberbürgermeister geschenkte bleigefäßte farbige **Glasfenster des „Bernburger Heelechrist“** hat mich so begeistert, daß ich heute fernmündlich gleich nach kleinen Nachbildungen hiervon bei Ihnen anrief.

Solche glasbemalte farbige Nachbildung, verkleinert, etwa 18 x 24 cm groß, antik gehalten und in Blei gefaßt, würde ich sehr gern in Fenster meiner Wohnung als besonders **heimatverbundenen Schmuck** anbringen. Ich bitte Sie, gegebenenfalls mein Schreiben als Anregung aufzufassen sowie um freundliche Nachricht:

1. Gibt es ein Lichtbild, besser noch ein Farb-Dia, von dem Glasfenster des Bernburger Heelechrist?
2. Besteht die Möglichkeit des Erwerbs einer farbgetreuen, natürlich vereinfachten Nachbildung des Fensters, in Blei gefaßt und in geeigneter Größe?
Und was kostet das?

Für mögliche Anschrift bin ich Ihnen dankbar.

Dr. sc. nat. Karl Genthe,
Bahnhofstraße 12, 3201 Bornum,
Telefon (051 22) 22 69

Anmerkung der Redaktion: Welcher Heimatfreund kann ein Farb-Dia beschaffen, und wer kann sonst noch in dieser Angelegenheit helfen? Schreiben Sie bitte umgehend an Herrn Dr. Genthe! Inzwischen hat Herr Dr. Genthe nochmals angerufen und mitgeteilt, daß er wahrscheinlich einen Glasmaler gefunden hat. Es wäre wunderbar, wenn wir bei unserem Pfingsttreffen in Bielefeld das Ergebnis dieser wunderbaren Idee vorstellen könnten.

Hier spricht der Bär...

Achtung! Schüler der Diesterweg-Schule!

Klassentreffen in Bernburg

Die ehemaligen Schüler der Klasse 8a, Jahrgang 1951, Klassenlehrer Herr Wolf, treffen sich am

Ostersonnabend in Bernburg!

Die Wiedersehensfreude wird unbeschreiblich sein. Alle ehemaligen Schüler sind herzlich eingeladen. Leider standen bis Redaktionsschluß die Uhrzeit und die Lokalität des Treffens noch nicht fest. Es haben sich 10 ehemalige Schüler aus der Bundesrepublik Deutschland zur Teilnahme angemeldet.

Auskunft erteilt:

**Inge Liedtke, Bonhoefferweg 1
4300 Essen, Telefon (02 01) 53 94 30**

Anmerkung der Redaktion: Wir wünschen dem Treffen einen vollen Erfolg und empfehlen dieses Vorhaben der Nachahmung. Es ist eine gute Möglichkeit, Kontakte zu erneuern und zu pflegen. Bekommt der „Bär“ einen Bericht von dem Treffen?

Das schönste Weihnachtsgeschenk habe ich am Heiligen Abend von Ihnen bekommen. Besten Dank!

Es waren wieder schöne Erinnerungen. Auch wir waren im letzten Jahr in Bernburg, und so bin ich wieder die Straßen entlanggegangen, die im letzten „Bernburger Bär“ geschildert wurden: „Eindrücke einer Reise in die alte Heimat“.

Ich lege eine Aufnahme bei, die ich von der Sprengung vom Markt gemacht habe. Frau Götze, deren Haus auch gesprengt wurde, lief den letzten Tag immer vor dem Haus hin und her. Der Sprengmeister hatte schon alles abgesperrt, aber sie lief noch immer vor dem Haus herum. Es war herzergreifend, das mit anzusehen. Das Haus vom Friseur Jungmann steht noch, und daneben sieht man die Häuserfront vom früheren „Schwarzen Bär“. Es war einmal mein Elternhaus. Daran habe ich auch schöne Erinnerungen:

Es kam öfter eine ältere Dame von Aderstedt mit einem Dreirad, sie stellte es bei uns unter. Sie gab dem Hausburschen aber nie ein Trinkgeld, da habe ich mal die Luft von einem Rad runtergelassen. Der Hausbursche brachte es in Ordnung und bekam sein Trinkgeld. Auch Moope Tielebein stellte seine Pferde bei uns unter, und der Graf von Alvensleben machte bei uns immer Pause, wenn er mit seiner Familie zur Kath. Kirche ging.

Nun noch eine wahre Geschichte:

Mein geschiedener Mann, Karl Ohme, war Buchdrucker im Anhalter Kurier. Er hatte einen Lehrling in der Druckerei und wollte mal wissen, was dieser noch von der Schule wußte. Er fragte: „Na Fritz, wie heißt die Hauptstadt von Anhalt?“ Fritz stotterte: „d d d...“, da wollte Ohme schon sagen: laß man, er dachte, Fritz sagt Dessau, doch da sagte Fritz: „da da da das weeiß ich nich mehr!“

**Luise Laverenz geb. Harnisch,
Hein-Hayer-Straße 22 IV, 2000 Hamburg 4**

Jedesmal, wenn der „Bär“ eintrifft, folgt eine Stunde der Rückkehr in die Vergangenheit. Auch ich war vor einem Jahr in der alten Heimat und kann den in der letzten Nummer abgedruckten Reisebericht bestätigen. Erwähnenswert wäre vielleicht noch die **neue imponierende Badeanlage**, die sogar für internationale Sportveranstaltungen geeignet sein dürfte, sowie die **großen Fabrikanlagen** an der Chaussee, die nach Nienburg führt (Zementfabrik, d. Red.). Auch die alte Postschalterhalle dient heute nur dem Paketdienst. Eine neue ist in der früheren Eisenwarenhandlung Riebe neben dem Postgebäude eingerichtet. Was auf mich deprimierend gewirkt hat ist, daß man nicht einen einzigen bekannten Menschen auf der Straße trifft. Früher kannte man ja die halbe Stadt.

Die Reise kam zustande, weil mein Sohn kategorisch erklärte, er hätte in unseren Gesprächen so viel von Bernburg gehört, daß er **diese Stadt nun gern selbst kennenlernen möchte**. Ich erfüllte ihm diesen Wunsch, und er hat sich die Stadt gründlich angesehen, besonders alle die Gebäude, in denen sein Vater wohnte oder in denen er zu tun hatte. Wir übernachteten in der „Goldenen Kugel“, die innen sehr modernisiert ist. Bei der Abfahrt sagte mein Sohn: „**Das ist aber wirklich ein besonders nettes Städtchen.**“

Doch weshalb ich eigentlich schreibe, ist der Hinweis, daß die in dem Reisebericht erwähnte **Schauspielerin des Viktoria-theaters, Ruth Shavill**, heute in Wien, Fillgradergasse 6/T 13, wohnt. Sie gedenkt oft ihrer Bernburger Zeit und würde sich sicher darüber freuen zu lesen, daß man sie nicht vergessen hat. Bitte senden Sie ihr doch die Nr. 23 und streichen Sie die betr. Bemerkung auf Seite 5 an. Vielleicht ist sie auch als Abonnentin zu gewinnen.

**Carl Siemsen,
Kastanievej 25
DK-3480 Fredensborg**

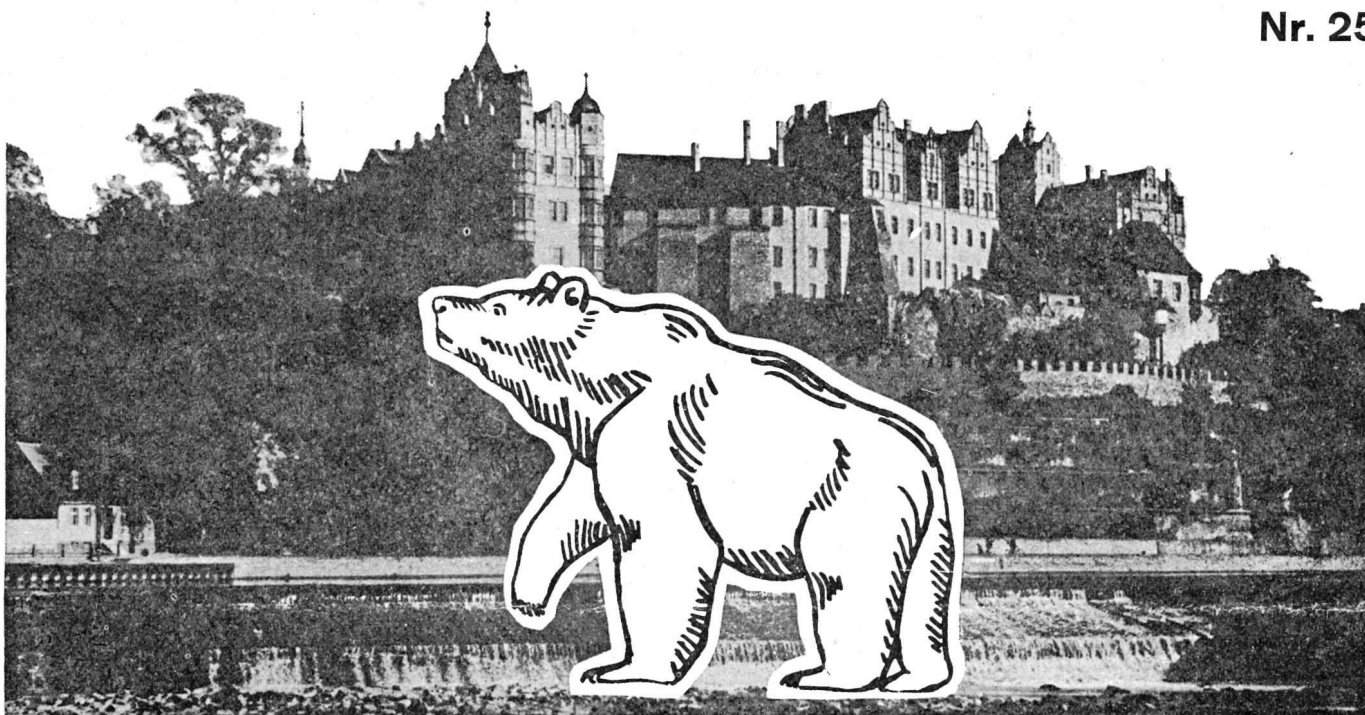
Eier



Alte Bernburger erzählen:

Kantor T. in Latdorf hatte im Nachbarort öfter seinen Skatabend. Einmal spät nach Mitternacht wankte er heimwärts und fand sein Schulhaus nicht. Endlich nach längerem Umherirren kam ihm der Nachtwächter in den Weg. „Sie, kennen se mich nich sa'en, wo der Kantor T. wohnt?“ Der Nachtwächter glotzte den Fragesteller nicht schlecht an und sagte: „Awwer Harr Kantor, das sin se doch selewer.“ Ungeduldig fuchtelte T. mit seinem Stock und rief: „Ahler Quatschtoffel, das will ich ja jarnich wissen, ich will wissen, wo der Kantor T. wohnt.“

K. H.



Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 14 ■ Schriftleitung: Lothar Schmidt · Schulstr. 31 · 7274 Haiterbach-Oberschwandorf ■ Mai 1976

Unser letztes traditionelles Pfingsttreffen?!

Mit Fragezeichen **und** Ausrufungszeichen ist diese Überschrift versehen. Es könnte sowohl nur ein Fragezeichen als auch nur ein Ausrufungszeichen dafür stehen — jedoch das letzte Wort ist darüber noch nicht gesprochen. **Die Diskussion über diese Frage steuert ihrem Höhepunkt am 5. Juni 1976 in der Mitgliederversammlung um 17.30 Uhr in Bielefeld entgegen.**

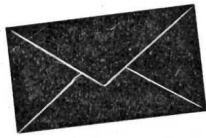
Mir selbst fällt die Entscheidung über die gestellte Frage ziemlich schwer. Einer ganzen Anzahl von Heimatfreunden wird es wahrscheinlich genauso ergehen. In gewissen Dingen bin ich „konservativ“, in anderen „fortschrittlich“ eingestellt. Für welche Seite soll ich mich entscheiden? Aber so einfach kann und soll man sich die Antwort nicht machen. **Es spricht allerhand dafür, es bei dem „Traditionellen“ zu belassen.** So ist z. B. lt. Satzung des „Bernburger Heimatkreises e.V.“ eines unserer Ziele „**lebendige Bernburger Tradition zu pflegen**“. Unsere Pfingsttreffen sind aber schon Tradition geworden. Geben wir nicht zuviel auf? Riskieren wir nicht eine ungünstige Entwicklung im Bernburger Heimatkreis? Ich

neige dazu, die Treffen wie bisher in jedem Jahr zu Pfingsten stattfinden zu lassen. Sicherlich könnte man darüber sprechen, einige Änderungen vorzunehmen — in Neuhochdeutsch würde man formulieren: **Die bisherige Art der Treffen ist zu „reformieren“.** Man könnte z. B. dafür sein, die Dauer der Treffen auf 2 Tage zu beschränken, am Pfingstsonntagabend keine Veranstaltungen mehr zu machen — was uns übrigens in Anbetracht der Kassenlage gut anstehen würde — und auf dieses und jenes zu verzichten. **Aber auch diejenigen, die für eine andere Regelung eintreten, haben gewichtige Gründe vorzubringen.** Man sollte sie nicht mit einer Handbewegung beiseite wischen!

Meine Bitte an alle Heimatfreunde: Machen Sie es sich nicht zu einfach, und entscheiden Sie nicht aus einer evtl. Laune heraus! Lassen Sie uns in der Mitgliederversammlung ausführlich darüber diskutieren und das Für und Wider gründlich abwägen, um dann eine eindeutige Mehrheitsentscheidung herbeizuführen. Seien wir uns darüber im klaren, es geht um das **Wohl und Wehe des Bernburger Heimatkreises.** Eine Krise wie in den Jahren 1969/70 können wir uns nicht noch einmal leisten.

Lothar Schmidt

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

Pfingsten steht vor der Tür und somit unser Heimattreffen am 5./6. Juni in Bielefeld. Der Vorstand und der Festausschuß haben bereits zu einer zahlreichen Beteiligung aufgerufen. An diesen offiziellen Aufrufen möchte ich mich nicht auch noch beteiligen, **aber ich freue mich schon darauf, eine ganze Anzahl von Freunden und guten Bekannten wiederzusehen und zu sprechen.** Den gleichen Wunsch werden viele Heimatfreunde haben, und ich hoffe, daß er in Bielefeld Erfüllung findet. Haben Sie Ihre **Trommel-Bär-Karte schon abgeschickt**, damit Ihr Partner erfährt, daß Sie auf ihn warten? Übrigens, unsere Mitgliederversammlung am 5. Juni verspricht höchst interessant zu werden. Diesen Schluß ziehe ich aus der Auswertung der zurückgesandten Fragebogen.

Auch nach der letzten Ausgabe habe ich wieder zahlreiche Zuschriften erhalten. **Dafür möchte ich allen Schreibern auf diesem Wege herzlich danken.** Leider reicht meine Zeit nicht aus, jedem einzelnen zu antworten. Ich hoffe, Sie sind mir darum nicht böse und lassen sich nicht entmutigen, **wieder zur Feder zu greifen.** Ausschnitte aus einigen dieser Briefe finden Sie unter der Rubrik „Hier spricht der Bär“ abgedruckt.

Wenn es einen „**Fleißborden**“ für Mitteilungen an den „Bernburger Bär“ gäbe, so hätte ihn ganz besonders Heimatfreund **Carl Siensen**, Kastanievej 25, DK-3480 Fredensborg/Dänemark, verdient. Herr Siensen hat durch verschiedene Beiträge und Mitteilungen dazu beigetragen, den Inhalt des „Bernburger Bären“ zu bereichern. Durch Bekanntgabe zahlreicher Anschriften hat er ehemaligen Bernburgern zum „Bernburger Bär“ verholfen, die dafür sehr dankbar waren und mit Freude dem „Bernburger Heimatkreis e.V.“ beigetreten sind.

Also, machen Sie so weiter, dann braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein. Doch da fällt mir ein – **haben Sie Ihren Beitrag für 1976 schon eingezahlt?** Wenn nicht, dann eilen Sie zur Post, unser Kassenwart benötigt gerade Ihre Zahlung.

Bis Fingesten

Ihr Lothar Schmidt

Liebe ehemalige „Askanier“!

„Alle Jahre wieder...“ Unter diesem Motto möchte ich hiermit zum diesjährigen **Heimattreffen in Bielefeld** herzlichst einladen. Beweist durch Eure zahlreiche Teilnahme die alte Verbundenheit und Erinnerung an schöne Stunden auf „unserem Platz“.

Ich selbst werde zu dieser Zeit in unserem geliebten Bernburg sein und wünsche allen einen angenehmen Aufenthalt in Bielefeld.

Euer **Otto Hohmann**
Jahnstraße 32, 7760 Radolfzell

Aus dem Vereinsleben

Aufruf des 1. Vorsitzenden

Liebe Heimatfreunde,

hiermit möchte ich Sie zum traditionellen Heimattreffen aller Bernburger, in diesem Jahr

am 5. und 6. Juni 1976 in Bielefeld,

herzlich einladen.

Der Festausschuß unter der bewährten Leitung unseres Heimatfreundes **Otto Schwerdt** hat dieses Treffen bestens vorbereitet. In diesem Jahr stehen wichtige Entscheidungen über evtl. Änderungen der Vereinssatzung auf der Tagesordnung. Aus diesem Grunde und um das Zusammensein mit alten Freunden und lieben Bekannten genießen zu können, bitte ich um recht zahlreiche Beteiligung.

Mit besten Heimatgrüßen

Willi Mehrlein

1. Vorsitzender

Bernburger Bär Nr. 25

und keine Jubiläumsausgabe? Nein, jubilieren wollen wir nicht! Aber es sei uns – dem Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V. und allen ehemaligen Bernburgern – vergönnt, große Freude darüber zu äußern, daß wir von 1970 bis heute gut über die Runden gekommen sind. Es wäre ja auch **kein echtes Jubiläum** – der Bernburger Heimatkreis e.V. wurde 1962 gegründet – 1972 begingen wir das 10jährige Jubiläum. Das nächste Jubiläum steht uns also erst in einigen Jahren bevor. Bis 1970 lag die Schriftleitung des „Bernburger Bären“ in den bewährten Händen unseres unvergessenen Werner Auer. Sein plötzlicher Tod fiel in das Jahr der Krise. Die Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 8, kam unter der Schriftleitung unseres Horst Knoche im August 1970 heraus. Heute liegt nun die Ausgabe Nr. 25 vor Ihnen. Ich glaube, daß es uns allen gelungen ist, den „Bernburger Heimatkreis e.V.“ wieder zu aktivieren mit und durch unser Bindeglied – den „Bernburger Bär“. **Dazu können wir uns alle gratulieren.** In vielen Zuschriften wird der Wunsch und die Hoffnung geäußert, daß der „Bernburger Bär“ noch lange unser Weggefährte bleibt.

Lothar Schmidt

Kto. Bernburger Heimatkreis e.V. (BLZ 365 500 00) 920 72
Stadtparkasse Oberhausen-Lirich
Postscheckkonto Nr. 5000-438 Postscheckamt Essen
Sparkasse Oberhausen für Bernburger Heimatkreis e.V.

Bernburger Bär:

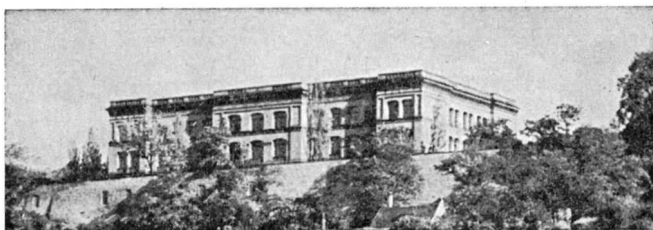
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land - erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:

Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf
Tel.: (074 56) 472

Druck: Buch- und Offsetdruck Lauk, 7272 Altensteig/Württ.



Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Leitung:	Dipl.-Kfm. Günter Wedekind, Triester Straße 10, 8000 München 80, Tel. (089) 49 26 53
Stellvertreter:	Elfriede Zimmermann geb. Severin, Holscherstr. 13, 3000 Hannover, Tel. (05 11) 32 13 22
Kassierer:	Rudolf Ebeling, Salbeistr. 40, 2900 Oldenburg, Tel. (04 41) 5 64 97
Archivar:	Oberstudienrätin i. R. Christine Schulze, Marburger Straße 65, 6300 Gießen, Tel. (06 41) 3 58 96
Spenden- konto:	Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum, 8000 München, Postscheckamt München, Kto.-Nr. 2322 77-801

Liebe Ehemalige des Carolinums und Friederiken-Lyzeums, liebe Bernburger,

ich hoffe sehr, daß Sie ein frohes, sonniges und geruhames Osterfest gehabt haben!

Aus unserer Schulgemeinschaft gibt es zu berichten, daß kurz vor Ostern mein 14seitiges Rundschreiben Nr. 12 an alle interessierten Mitglieder der „Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum“ versandt wurde. Es enthält Berichte über Mini-Treffen in Wiesbaden und Siegen, Lebensläufe ehemaliger Lehrer, Neuigkeiten aus Bernburg, einen Bericht über ein Klassentreffen ehemaliger Schülerinnen des Friederiken-Lyzeums in Jena und Weimar und schließlich – wie auch schon in den vergangenen Rundbriefen – 20 Schulanekdoten aus dem Carolinum und Friederiken-Lyzeum.

Unsere Schulgemeinschaft wächst und wächst trotz der Todesfälle, mit denen wir naturgemäß bei unseren Senioren immer rechnen müssen. Sie umfaßt Mitte Februar 1976

784 Ehemalige,

darunter 26 im Ausland lebende Caroliner und Lyzen. Seit der letzten Ausgabe des „Bernburger Bären“ haben wir den Tod unserer beiden ältesten Caroliner zu beklagen:

Friedrich Keilmann

(† 21. Oktober 1975 in Düsseldorf)

Martin Alterthum, Senatspräsident a. D.

(† 12. Februar 1976 in Tel Aviv)

Die, die sie kannten, werden sie nicht vergessen!

Wir versichern den Hinterbliebenen unsere Anteilnahme!

Fragebogenaktion

Dem „Bernburger Bären“ Nr. 24 haben Sie entnehmen können, daß auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des „Bernburger Heimatkreises e.V.“ am 5. Juni 1976 in Bielefeld über einschneidende Änderungen in Termin und Gestaltung der Pfingsttreffen befunden werden soll. Die durch Veröffentlichung im letzten „Bären“ angelaufene Fragebogenaktion (Treffen zu Pfingsten / nicht zu Pfingsten / alle Jahre / alle 2 Jahre) ist von mir angeregt worden, da der überwiegende Teil der Ehemaligen unserer Schulgemeinschaft es ablehnt, das der Familie gehörende Pfingstfest für ein Heimattreffen zu reservieren.

Ich fordere daher die 210 Ehemaligen unserer Schulgemeinschaft, die zugleich Bezieher des „Bernburger Bären“ und damit Mitglieder des „Bernburger Heimatkreises e.V.“ sind, auf, den Fragebogen aus dem „Bär“ Nr. 24 bis eine Woche vor Pfingsten eintreffend dem Schriftleiter, Herrn Lothar Schmidt, ausgefüllt einzusenden. Ich bitte Sie herzlich darum und – ich erwarte auch von Ihnen, daß Sie zu den Fragen von mir Stellung nehmen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit hierfür!

Goldene Konfirmation 1926–1976

Alle Interessenten, die an den Feiern der „Goldenen Konfirmation 1926–1976“ teilnehmen wollen, bitte ich, sich zwecks einer Einladung mit den zuständigen Pfarrämtern in Bernburg in Verbindung zu setzen.

Die Feier der „Goldenen Konfirmation“ der Martinskirche findet am

13. Juni 1976, 9.30 Uhr in der Martinskirche,

die Feier der „Goldenen Konfirmation“ der Schloßkirche am

17. September 1976, 10.00 Uhr in der Schloßkirche

statt. In der Schloßkirche wird Herr Prof. Johann Ernst Köhler, früher Bernburg, die Orgel spielen. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, unserer alten Heimatstadt einen Besuch abzustatten.

Bernburger Heimattreffen Pfingsten 1976 in Bielefeld

Nicht mehr weit ist es bis zum Pfingsttreffen 1976 aller Bernburger in Bielefeld. Treffen Sie sich mit früheren Bernburgern wieder, lassen Sie Erinnerungen wieder aufleben, und erneuern Sie etwa abgerissene Kontakte! Ich wünsche dem „Bernburger Heimatkreis e.V.“ ein gutes Gelingen des Pfingsttreffens und einen zahlreichen Besuch.

Großes Schultreffen der Schulgemeinschaft 1976

Die Schulgemeinschaft veranstaltet ihre Großen Treffen nur alle zwei Jahre. Nach Bad Harzburg, dem Ort des letzten Schultreffens, ist nun wieder einmal die Mitte unserer Bundesrepublik, der Frankfurter Raum, an der Reihe. Das nächste

Große Schultreffen findet

am 9. u. 10. Oktober 1976 im Kurheim Bad Nauheim

statt. Wir laden alle Bernburger im Frankfurter Raum ein, ebenfalls an diesem Schultreffen der Ehemaligen des „Carolinums und Friederiken-Lyzeums“ teilzunehmen. Es gibt zwar keine Tombola und keine künstlerischen Darbietungen, dafür haben Sie viel Zeit für Erneuerungen von früheren Bekanntschaften und Freundschaften.

Bis zum nächsten „Bernburger Bären“ darf ich mich nun von Ihnen verabschieden.

Ihr

**Leiter der „Schulgemeinschaft
Carolinum und Friederiken-Lyzeum“
Günter Wedekind**

Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Suchmeldung

Gesucht werden die Anschriften von:

Irmgard Bechmeyer, geb. 1919 oder 1920, bis 1944 Studentin in Marburg/Lahn.

Kurt Grabke, bis etwa 1970 wohnhaft in Kiel, Usedomer Weg 4.

Helmut Werner, bis etwa 1970 wohnhaft in Bochum-Gerthe, Lothringer Str. 36.

Leo Beckmann, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Werner Hermann Glatzel**, Wohnort unbekannt.

Flugkapitän **Joachim Kühne**, Wohnort in Belgien.

Johannes Plewe, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Gerhard Radecke**, Wohnort unbekannt.

Walter Warnecke, Wohnort unbekannt.

Willy Schüssler, Wohnort vielleicht früher Nürnberg bzw. Umgebung.

Friedrich Grosse, Wohnort unbekannt.

Rudolf Hühnerbein, Wohnort Remscheid.

Bruno Schule, Wohnort Frankfurt oder Umgebung.

Oberstud.-Rat **Werner Thiel**, Wohnung Itzehoe?

Gertraude Palm, soll in München oder Umgebung wohnen; wer weiß ihren Namen nach der Verheiratung?

Ulla Hiller, früher Bahnhof Bernburg.

Gerlinde Ziem, früher Flanschenfabrik Lebendorf.

Nachricht erbittet „Schulgemeinschaft Carolinum“
Günter Wedekind, Triester Str. 10, 8000 München 80,
Telefon (089) 49 26 53

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Jubiläum: 25mal Bernburger Bär

Meine lieben Heimatfreunde!

Das große Echo der Nr. 24 unseres „Bernburger Bären“ ist in allen Beziehungen verblüffend. Ich freue mich über das große Interesse. Es war doch richtig, daß ich vor 2 Jahren die Schriftleitung in jüngere Hände, an unseren Lothar Schmidt, übergeben habe. Man spürt doch den frischeren Wind, und der Lothar macht es doch gut, gell? Ebenso freue ich mich, daß vor allem auch viele Heimatfreunde durch Artikel über Erlebnisse und vom Heimatgeschehen berichten. Früher berichtete darüber unser unvergessener Günther Pflock, nach seinem Tod sein Sohn Helmar. Vergessen wir auch nicht die Berichte der Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum von Herrn Günter Wedekind, die doch immer viel Interessantes bringen. Sei es die „Eintagsfliege“ von unserem Otto Berlin mit seinem bewährten Trommier-Bär oder vom Klassentreffen in Bernburg von Frau Inge Liedke, Essen. Sie alle **geben unserem „Bär“ doch ein besonderes Gepräge**. Man sieht die Aktivität, und so ist mir um unser Pfingsttreffen 1976 in Bielefeld nicht bange. Darum, liebe Heimatfreunde, nutzt bei dem Treffen die Gelegenheit zu einer ausführlichen „Schlawwerstunde“.

**Solvayaner, Askanier, 07er, Wackeraner,
Victorianer, Wickinger, Hanseaten,
Sangesbrüder, Schulkollegen usw. usw.**

Wann findet Ihr mal solche Gelegenheit wieder? Rafft Euch also mal uff! Nach der Parole:

Säh'n wer uns nicht auf dieser Welt,
dann säh'n wer uns in Bielefeld!

Damit sind wir bei unserem Pfingsttreffen. Der Festausschuß und der Vorstand haben gemeinsam ein Festprogramm zusammengestellt. Wir haben diesmal bewußt **auf ein größeres Programm verzichtet** (auf Wunsch vieler Heimatfreunde), um der „Schlawwerei“ mehr Raum zu geben. Ebenso ist die finanzielle Belastung sehr groß. Die allgemeinen Unkosten sind enorm gestiegen, sei es an Portogebühren und Druckkosten usw., deshalb erfüllen Sie unsere Bitte, uns mit Spenden zu unterstützen. Spenden-Quittungen für das Finanzamt liegen jetzt wieder vor. Wir wollen nach Möglichkeit den DDR-Rentnern wieder helfen.

Wir bitten auch darum, unseren **Fragebogen ausgefüllt wieder zurückzuschicken**, damit wir für die Zukunft planen können. Wir möchten doch unseren mühsam aufgebauten Heimatkreis nicht klanglos wieder eingehen lassen. Vor allem bitten wir diejenigen, die an unserem Treffen nicht teilnehmen können, um Rücksendung der Fragebogen. Nun kommt der Termin unserer Treffen. Ich habe schon viele Pfingsttreffen besucht und noch nie Schwierigkeiten mit den Straßenverhältnissen gehabt. Es ist doch an vielen Wochenenden irgendwo immer irgend etwas los, so daß jeder Termin fragwürdig bleibt. Es muß ja auch weit vorausblickend geplant werden, denn so ein Treffen ist nicht in 14 Tagen zu organisieren. Es ist eine Frage der Planung; die Bundesbahn gewährt jetzt auch Billigfahrten zu Pfingsten, tun sich ein paar Heimatfreunde zusammen, gibt es Sondertarife. Die Möglichkeit der Mitfahrergemeinschaften ist auch eine Gelegenheit, an unseren Treffen teilzunehmen. Wir haben schon in Nr. 24 des „Bären“ berichtet. In einem VW-Bus von Braunschweig nach Bielefeld haben wir noch einige Plätze frei. Sie sehen, dieses Thema ist so vielseitig, deshalb bitten wir um zahlreiches Erscheinen, um in der Mitgliederversammlung darüber zu entscheiden. Überhaupt hat unsere Fragebogenaktion großen Anklang gefunden. Viele, viele haben diesen umgehend zurückgeschickt, aber es fehlen noch immer welche.

Es kommen noch immer eine ganze Anzahl „Bären“ mit dem Vermerk „**Unbekannt verzogen**“ oder „**Adressat unbekannt**“

zurück. Wenn Sie dies nicht wollen, geben Sie uns jede Adressenänderung umgehend bekannt. Außerdem wollen wir **ein Adressenverzeichnis herausbringen**, auch dazu müssen wir alle **Anschriften auf dem neuesten Stand haben**. Durch Eingemeindungen haben sich viele Postleitzahlen und Ortsbezeichnungen geändert.

Meine lieben Heimatfreunde, ich hoffe, viele von Ihnen bald wiederzusehen und sage

bis Fingesten!

Ihr Horst Knoche

Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim/Ruhr
Tel. (0208) 38 01 83

Adressenänderungen:

Hildegard Adam, Kolkstraße 2, 4134 Rheinberg 2
Herbert Bamberg, Rudolf-Müller-Str. 7, 6427 Bad Salzschlirf
Hedwig Köhler, Diestelkamp 5, 3032 Fallingb. Ostel
Charlotte Guddat geb. Elstermann, Plaßhofstr. 31, 4630 Bochum
Elisabeth Elstermann, Plaßhofstr. 31, 4630 Bochum
Erich und Aenne Zahn, geb. Thume, Mühlenstraße 79,
4050 Mönchengladbach 2, Tel. (021 66) 4 12 32
Paul und Anni Völksch, geb. Althaus, Orpestr. 2,
3548 Arolsen/Waldeck
Emmy Sauer, geb. Rose, Am Heidemoor 16, 2110 Buchholz 16
Marianne Doil, Hohenstraufenstraße 55, 5485 Sinzig
Otto Binneböbel, Herzog-Albrecht-Str. 10, 8300 Landshut
Johannes Ehlers, Odilienstraße 118, 5180 Eschweiler
Elisabeth Einfeld, Gärtnerweg 29, 8939 Bad Wörishofen
Margot Fräbldorf, Schlesienweg 15, 2170 Hemmoor-Basbeck
Ida Franz, Kreuzstraße 14, 3250 Hameln 1
Horst Friedrich, Lisztstraße 13, 6277 Camberg
Hildegard Frischeisen, Zur Wanne 5, 3550 Marburg 6
Paul Fröhlich, Isarstraße 68, 8400 Regensburg
Gertrud Gewalt, Sandbachstr. 32, 6200 Wiesbaden-Bierstadt
Werner Grüning, Lerchenweg 90, 4048 Grevenbroich 2
Gerda Hagengut, Edelweißstraße 18, 8021 Taufkirchen
Gertrud Hausmann, Herzog-v.-Jülich-Ring 1, 5485 Sinzig
Fritz Hellmann, Hauptstraße 10 a, 6241 Kröftel/Ts.
Liselotte Helmsen, Breite Straße 36, 3388 Bad Harzburg 1
Brigitte Kaltz, Bergmannsweg 4, 6671 Köllerbach/Saar
Alexander Langhold, Max-Planck-Str. 12, 5900 Siegen-Kaan
William G. Maertens, Steierweg 6, 2304 Laboe
Margarete Meierhöfer, Geldernschesstr. 16, 4150 Krefeld
Reinhold Mollenhauer, Heidehäuschenstr. 20,
6251 Elbtal-Hangenmeilingen
Friedel Mühlbach, Semmelweisstr. 5, 6202 Biebrich
Dr. Rudolf Nebrich, Bonhoefferstr. 10, 3380 Goslar
Kurt Neubert, Kraftwerkstraße 16, 7889 Wyhlen
Albert Pfeiffer, Pforzheimer Str. 16, 7532 Niefern
Kurt Scholz, Jurastraße 33, 8411 Beratzhausen
Karl Schwerdtfeger, John-F.-Kennedy-Allee 93, 3180 Wolfsburg
Marianne Überück, Benshurststr. 9, 7585 Lichtenau
Peter Ullitz, Burgstraße 2, 8152 Vagen
Dr. Henning Wegener, Ferdinand-Maria-Str. 33,
8000 München 19
Agathe Boche, Lothar-Straße 84-86 III/08, 5300 Bremen
Wilhelm Beise, Eutiner Straße 9 a, 2409 Pansdorf b. Kiel
Frithjof Steinmüller, Postmeisterstr. 12, 3510 Hann.-Münden
Liesel Wedekind, Herkomerstraße 8-10, 8958 Füssen,
Tel. (083 62) 70 77
Dr. Gerd Lichtenfeld, Zu den Birken 14, 8961 Waltenhofen

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Neuanmeldungen

Fritz Hohmann, Georgenstraße 144, 8000 München 40
Marianne Ottenbacher, Ludwigsburger Str. 9, 7000 Stuttgart 40
Angelika Maul geb. Wilke, Föhrenhorst 56, 3180 Wolfsburg
Kurt und Herta Finke geb. Seligmann, Immanuel-Kant-Str. 18,
5403 Bad Iburg
Elfriede Knauff geb. Oye, Heinr.-Hörle-Str. 22, 5000 Köln 60
Maria Luise Krause, Kasseler Str. 6, 2800 Bremen 1

Suchmeldungen

Gesucht wird **Herr Helmut Schütze, Schriftsetzer**.
Herr Schütze war langjähriger Mitarbeiter der Buchdruckerei
Trenner, Bernburg, Lindenstraße 35.

Nachricht erbeten an:

Frau Charlotte Trenner geb. Bierbass
Am Mittelweg 19, 6500 Mainz 21

Der kirchliche Suchdienst bittet um Mithilfe bei der Klärung
des nachstehenden Suchfalles. Gesucht wird:

**Irmgard Volkmann, Stenokontoristin, ca. 50 Jahre alt,
aus Bernburg, Kahnsgasse 6**
Nachricht erbeten an den
Schriftführer Horst Knoche

Und noch eine Suchmeldung ganz besonderer Art!

Gesucht wird

**ein Adreßbuch oder ein Telefonadreßbuch
von Bernburg aus den Jahren ca. 1914-1925.**

Herr Werner Wolff, One Jofran Lane, Greenwich, Conn. 06830,
USA, ist mit der Herausgabe einer Geschichte seiner Familie
und ihrer Firmen Gebr. Wolff, Bankgeschäft und Korb- und
Korbmöbelfabrik, beschäftigt. Herrn Wolff fehlen noch eine
Reihe von Namen bzw. deren korrekte Rechtschreibung.

Die Bernburger haben schon allerhand fertiggebracht, wird es diesmal auch gelingen?

Nachricht bitte direkt an Herrn Wolff oder an den Schriftleiter
Lothar Schmidt, der sich vermittelnd einschaltet.

Bernburger Heimatkreis e.V.: Sitz Oberhausen (Rhld.)

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der
Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

- | | |
|--|--|
| 1. Vorsitzender | Willi Mehrlein, Holsterhausener Str. 135,
4300 Essen, Tel. (02 01) 77 73 72 |
| 2. Vorsitzender | Walter Däumer, Ringstr. 109, 5632 Wermels-
kirchen 2, Tel. (02 193) 4 95 |
| Schriftleiter und
Redakteur
Bernburger Bär | Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-
Oberschwandorf, Tel. (074 56) 4 72 |
| Kassierer | Dieter Henschel, Margarethenstr. 24, 4200 Ober-
hausen, Tel. (02 08) 80 12 88 |
| Schriftführer | Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim/
Ruhr, Tel. (02 08) 38 01 83 |

Konten des Bernburger Heimatkreises e.V.

Stadtsparkasse Oberhausen (BLZ 365 500 00) Konto-Nr. 92 072
Postscheckkonto der Sparkasse Oberhausen 5000-438 PschA Essen

Der Festausschuß berichtet

Nach mehrmaligen Zusammenkünften mit dem Vorstand haben
wir das Programm für unser diesjähriges Pfingsttreffen in
Bielefeld festgelegt.

Festprogramm

Pfingstsonnabend, den 5. Juni 1976

- ab 13 Uhr Empfang im Lokal „Schöne Aussicht“
Gemeinsame Kaffeetafel mit Plauderstunde
- 17.30 Mitgliederversammlung
- 19.00 Gemeinsames Abendessen
- 20.00 Großer Heimatabend mit Tanz
und großer Tombola

Pfingstsonntag, den 6. Juni 1976

- 10.00 Verkauf von Heimatwurst (Ziwwel-, Brat-,
Blut- und Schwartenwurst)
- 11.00 Kleine Feierstunde und Begrüßung durch den
Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
- 12.00 Gemeinsames Mittagessen mit anschließender
Kaffeetafel und gemütlichem Beisammensein,
dazwischen Filmvorführungen von unserer
Heimatstadt Bernburg

Pfingstmontag, den 7. Juni 1976

- 10.00 Ausklang mit Frühschoppen

In Nr. 24 unseres „Bären“ hatten wir für Patenschaften und
Spenden für unsere Rentnerbesucher aus der DDR gebeten,
denn wir wollen sie auch in diesem Jahr wieder unterstützen.
Bitte vermerken Sie „Spende“ auf dem Einzahlungsschein.

Konto Bernburger Heimatkreis e.V. (BLZ 3655000)
Kto.-Nr. 920 72, Stadtsparkasse Oberhausen-Lirich,
oder auch Postscheck-Konto der Sparkasse Ober-
hausen Nr. 5000-438, Postscheckamt Essen.
Vermerk: für Bernburger Heimatkreis.

Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt!

Mitfahrgemeinschaften: Die Resonanz ist groß. Wir haben
schon mehrere Heimatfreunde zusammenbringen können. Zur
Zeit haben wir noch einige Plätze in einem VW-Bus von
Braunschweig frei. Sofortige Meldung an Otto Schwerdt.

Ich bitte auch um sofortige Zusendung der **Quartierscheine**,
damit eine zügige Unterbringung gewährleistet ist. Wir haben
auch wieder einen Pendelverkehr vom Bahnhof zu den Quar-
tieren und zum Trefflokal eingerichtet.

Von uns ist alles bestens vorbereitet, und wir erwarten Ihr
Eintreffen.

Euer Otto Schwerdt

Am Brodhagen 65
4800 Bielefeld
Tel. (05 21) 8 34 56

Wer möchte an den Nordrand des Schwarzwaldes ziehen?

Ab 1.5.76 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Balkon,
Ölheizung für DM 350,- in schöner Wohnlage von Pforzheim
vorzugsweise an ein älteres Bernburger Ehepaar zu vermieten.
Näheres durch Frau Maria Eckert, Friedenstraße 39,
7530 Pforzheim

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten

Rektor i. R. **Fritz Held** und **Frau Anni geb. Wolf** feierten am 27. 3. 1976 in 3414 Hardeggen die Goldene Hochzeit.

Im April 1976 feierten ihre Goldene Hochzeit das Ehepaar **Robert und Martha Salz**, Bernburg, Olga-Benario-Str. 94.

Nachträglich den Jubelpaaren die herzlichsten Glückwünsche und noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Goldene Konfirmation

Ich möchte an die Einladung in Nr. 24 des „Bernburger Bären“ sowie an den Aufruf von Herrn Günter Wedekind, Triester Straße 10, 8000 München 80, Tel. (089) 49 26 53, erinnern. Alle diejenigen, die solche Feierstunden bereits miterlebt haben, sind begeistert. Es ist auch eine große Freude, nach so langen Jahren einmal alle früheren Freunde und Schulkameraden wieder zu sehen und alte Erinnerungen und Streiche aufzufrischen. Nehmt diese Gelegenheit wahr, um im größeren trauten Kreis gemütlich beisammen zu sein.

Melden Sie sich in Ihrer Pfarrgemeinde in Bernburg, damit Sie eine Einladung erhalten, denn Ihre heutige Anschrift ist ja dort nicht bekannt.

Die Termine sind:

St. Martin am 13. Juni 1976

St. Marien – St. Nikolai am 20. Juni 1976

St. Stephani am 27. Juni 1976

St. Aegidien am 17. Sept. 1976

In unserer Heimatstadt Bernburg verstarben:

Im Februar 1976

Paul Stahr, Heinrich-Hertz-Str. 1, 87 Jahre
 Martha Pohle geb. Olle, Buschweg 8, 83 Jahre
 Luise Noah geb. Bedau, Gartenstr. 68, 82 Jahre
 Hedwig Breuer, Hallesche Str. 41, 92 Jahre
 Lothar Iser, Sicherheitsinspektor, Puschkinweg 21, 60 Jahre
 Hedwig Kühne, Fermwald/Hessen (früher Kugelweg 12), 79 Jahre
 Selma Retzel, Hallesche Str. 44, 97 Jahre
 Anna Langwagen, Custrenaerstr. 2, 94 Jahre
 Karl Reinke, Goldschmied, Ernst-Thälmann-Str. 29, 68 Jahre
 Marie Günther, Olga-Benario-Str. 3, 88 Jahre
 Otto Gaul, Schloßstr. 6, 76 Jahre
 Erna Ermes, Hallesche Str. 23 d, 82 Jahre
 Paula Despang, Albrechtstr. 22, 87 Jahre
 Gertrud Vahldeig geb. Lillge, Wettiner Str., 82 Jahre
 Frieda Stange, Bahnhofstr. 25 a, 80 Jahre
 Dorothea Emathing geb. Witt, Karlstr. 6, 63 Jahre
 Erna Amelang geb. Grott, Leauer Str. 17, 74 Jahre
 Georg Stöhr, Schmiedemeister, Neue Str. 28, 70 Jahre

Im März 1976

Hedwig Wippermann, Neubornaer Str. 42, 75 Jahre
 Charlotte Fischer, Bornstr. 11, 66 Jahre
 Anna Günther, Annenstr. 27, 92 Jahre
 Luise Böttge, Friedensallee 1, 77 Jahre
 Elda Köhler, Heinrich-Zille-Str. 3, 71 Jahre
 Charlotte Politz, Beethovenstr. 2 a, 77 Jahre
 Hermann Strätz, Gröbzig Str. 56, 60 Jahre
 Hermann Schindler, Zepziger Str. 51, 75 Jahre
 Hermann Knoll, Hohe Str. 23, 79 Jahre
 Elise Gödicke geb. Bergmann, Steinstr. 27, 95 Jahre
 Gertrud Weineck geb. Oppermann, Roschitzer Str. 12, 76 Jahre
 Walter Kaschlaw, Friedrich-Engels-Ring 31, 59 Jahre
 Charlotte Haberlag geb. Wolff, Gröbzig Str. 1, 65 Jahre
 Adolf Podhaisky, Neue Str. 86, 71 Jahre
 Ernst Wersich, Wolfgangstr. 45, 75 Jahre
 Helene Schirrmeister geb. Rosenhagen, Feldstr. 20, 65 Jahre
 Elisabeth Matthäi geb. Bockstiegel, Bad Suderode, Brinkstr. 34, 67 Jahre

Im April 1976

— Ernst Judy, Schäferstr. 21, 92 Jahre
 Martha Pitzler, Schäferstr. 29 (Plötzkau), 82 Jahre
 Margarete Zabel, Leipziger Str. 11, 79 Jahre
 Berta Ackermann, Mühlstr. 11, 96 Jahre
 Herbert Daegener, Philipp-Müller-Str. 22, 68 Jahre
 Hermann Kneifert, Antoinettenstr. 25, 92 Jahre
 Emmy Friedrich, Heinrich-Zille-Str. 12, 75 Jahre
 Klara Schröder, Christianstr. 38, 94 Jahre
 Anna Elz, Nervenlinik, 67 Jahre
 Else Müller, Stiftstr. 31, 76 Jahre
 — Margarete Bierbaß geb. Keune, Richard-Wagner-Str. 8, 72 Jahre
 Heinrich Wille, Ehrlichstr. 4, 73 Jahre
 Emil Schwanz, Halle, 83 Jahre
 Herta Rettich geb. Kohlweyer, Bahnhofstr. 13, 82 Jahre
 Agnes Hübeler geb. Lamprecht, Breite Str. 14, 78 Jahre
 Dora Altenbrandt geb. Ziegler, Schulberg 5, 61 Jahre

In der Bundesrepublik sind verstorben:

Im September 1975 verstarb im Alter von 74 Jahren Frau **Toni Bretschneider geb. Schein** in Heidelberg. Mitgeteilt von Frau Martha Göritz, Münsterstraße 264, 5100 Aachen-Brand.

Am 8. Oktober 1975 verstarb in Pforzheim Herr **Otto Eckert**. Dies teilte uns Frau Maria Eckert geb. Rasch, Friedenstraße 39, 7530 Pforzheim, mit.

Am 22. 12. 1975 verstarb in Kulmbach Frau **Maria Sendner** im Alter von 79 Jahren (früher Langestraße 28). Dies teilte uns mit Herr Josef Schmied, Mangersreutherstraße 14 a, 8650 Kulmbach.

Frau **Rosemarie Fuchs geb. Querfurth** verstarb am 2. 2. 1976 in Siegen (früher Siedlung Hallesche Straße, sogenanntes „Graues Elend“). Dies teilte uns Familie Joachim Fuchs, Ginsterweg 4, 5900 Siegen I, mit.

Von Frau Gertrud Kießling, Hoeffgengarten 4, 4300 Essen 1, erhielten wir die Nachricht, daß sie innerhalb von 9 Wochen 2 Schwestern verloren hat. Am 29. 1. 1976 verstarb an Herzversagen Frau **Maria Benicke geb. Lins** im 71. Lebensjahr, am 10. 4. 1976 verstarb in Bernburg nach kurzer schwerer Krankheit Frau **Anna Viereck geb. Lins** im 86. Lebensjahr.

Am 17. Februar 1976 verstarb im Alter von 86 Jahren Frau **Therese Haase geb. Schreiber** in Mönchengladbach. Mitgeteilt von Frau Charlotte Haase, Düsseldorfer Str. 30, 4050 Mönchengladbach 2.

Am 25. März 1976 verstarb im Alter von 82 Jahren Frau **Dora Meyer-Landahl** in Konstanz, früher Bernburg, Parkstraße 14. Dies teilte uns Frau Ursula Hoffmann, Ostpreußenstraße 89, 8000 München 81, mit.

Herr Carl Siemsen, Fredensborg/Dänemark, teilt uns mit: Am 12. Februar 1976 verstarb hochbetagt in Tel Aviv Herr Landgerichtsdirektor **Dr. Martin Alterthum**. Seine Witwe, Frau Toni Alterthum geb. Maschke, wohnt in Tel Aviv, Jad Eljahu, Margolin Str. 4, Beth Gilah.

Am 14. März 1976 verstarb im 97. Lebensjahr Herr **Otto Unger**, langjähriger Personalleiter bei den Deutschen Solvay-Werken Bernburg. Dies teilte uns Frau Magdalena Unger geb. Lutter, Am Mühlrain 1 b, 6903 Neckargemünd, mit.

**Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Anteilnahme
 der Vorstand
 des Bernburger Heimatkreises e.V.**

Hier spricht der Bär...

Entsinnen Sie sich? In den Nr. 23 und 24 war von der **Schauspielerin Ruth Shavill** die Rede. Frau Shavill bedankt sich für die Zusendung der „Bären“ und schreibt unter anderem: „Ich war durch vier Sommerspielzeiten in Bernburg und habe dieses **kleine Städtchen heiß geliebt**. Meine Heimatstadt ist Magdeburg. Durch Ihre Zeitschrift sind viele liebe Erinnerungen in mir wachgeworden, Sie haben mir eine große Freude bereitet.

Herr Werner Wolff aus Greenwich, USA, schreibt:

Soeben ist Nr. 24 des „Bernburger Bären“ eingetroffen. Für meine Frau Alice geb. Neugarten und mich ist das stets ein Feiertag. ... Auf Drängen meiner Frau, die dies für eine der besten Familiengeschichten im alten Bernburger Stil hält, nachstehend eine sehr kurze Begebenheit, die zu den Standard-Legenden (oder wahren Erlebnissen) meiner Familie gehört. Sie kennzeichnet eine gewisse **Seite des wahren Bernburger Geistes**, die uns allen in Erinnerung ist.

Mein Onkel Fritz Wolff (aus Breite Straße 23) war zu Beginn des Jahrhunderts nach England ausgewandert und dort heimisch geworden. Sportlich interessiert, hatte er sich in England allen Wassersportarten zugewandt, darunter auch dem Angeln. Bei einem Besuch in Bernburg wurde er von meinem Vater an die Saale geführt. Dort trafen sie auf einen Angler, der geduldig darauf wartete, daß einer anbiß. Mein Vater machte ihn mit Onkel Fritz bekannt und erwähnte, daß dieser in London ebenfalls ein eifriger Angler geworden sei. Worauf unser Landsmann bedächtig mit dem Kopf nickte und schließlich die Frage produzierte:

„In London hammen se da ooch ane Saale?“

Mit gleicher Post habe ich Ihnen DM 15,- überweisen lassen und bedaure nur, daß ich nicht schon vor Jahren dem Bernburger Heimatkreis beigetreten bin. Ich habe das damals noch Herzogliche Friederiken-Lyzeum von 1907 bis 1917 besucht, bin Jahrgang 1901 und würde mich freuen, bald wieder etwas über Bernburg zu hören. Vielleicht gehören ehemalige Schulkameradinnen auch zum Bernburger Heimatkreis. Ich danke Ihnen vielmals für die Übersendung des „Bernburger Bären“ und muß sagen, **daß mich die ausgezeichnete Abbildung des Schlosses sehr beeindruckte**, als ich den Briefumschlag öffnete.

Diese Nachricht erreichte uns von **Frau Erna de Rosenberg geb. Neugarten** – früher Wilhelmstraße 20 – J. N. Aguirre 140, El Quisco, Chile.

Heimatfreund **Kurt Kleinau**, Am Amtsgarten 4, 3032 Fallingb., teilt mit:

Möchte Ihnen hierdurch nur mitteilen, daß ich das „**Heele-Christ**“-Bild kurz nach Erscheinen des letzten „Bären“ durch den zufälligen Besuch meines ältesten Sohnes in Bernburg – dort mit nicht ganz leichter Suchaktion – unserem lieben Dr. Genthe in Bornum zuleiten konnte. Dieser bemüht sich nun bereits nach Kräften, jene Glasmalerei für unsere Heimatgemeinde und für sich selbst nutzbar zu machen und zu reproduzieren. Sicher werden Sie bald von ihm hören.

Eier



Aus dem alten Bernburg

Das Karnuckel harre ahngefängt!

Alle Morgen so ge'n haleb elewe klappte bei unserm Napper de Haustüre, un er kam zum Spaziergange fertig raus, un sein Dackel mit. Seitdem er pensioniert war, wollte sich erscht zum Toppkucker entwickeln, abber seine Fraue kann das forn Tod nich leiden un hadde denn oh immer zugeredt: „Vater, gehk man an heppchen vorn Mittagsbrot un hole dich Appetit“, un der Dackel freiete sich oh sehre dribber. Im Sommer trafe sich denn nu mit'n paar Kollegen uff de ale Bibel, un Dienstags und Freitags gingen se zusamm ibbern Wochenmarkt. Da brachte er de Mutter oh mennichma was Scheenes mit. Es war nu abber feichtes Harwestwetter geworrrn, un da gunke denn lieber de Breete Straße lank runner. Wue denn so in de Magdeburger Straße kamb, war uff ema sein Dackel verschwunnen un kamb na langen Pfeifen und Rufen aus n'Hause rausgestobben. Anne Fraue kamb ganz uffgeregt hingerhä gesetzt un roff immer: „Mein Karnuckel, mein scheenstes Karnuckel hat der Hund gewerget.“ Als se denn unsern Nabber sah, sade se: „Das müssen Se mich buzahlen!“ Er war schon bale bereit, da kamb abber noch an Junge aus'n Haus un sade: „Nee, feiner Harre, das brauchen Se nich zu buzahn, ich habbe gesähn, das Karnuckel hat ahngefängt, das hat immer so gemacht (mit de Nöse geribbelt), un da hats der Dackel vermanscht.“

Seefahrt in Waldau

Es war so Enne Februar, da war eines Morjens in der Waldauer Schule sonne Uffregung, daß mer sich werklich wunnern mußte. Der Herr Kanter Sommer, der harre schon an paar mal feste mitn Stock uffn Tisch jeschlahn; abber das wolle heite bei de Jungens garnischt helfen, un ener roff denn oh: „Herr Kanter, se is dorch!“

Nämlich de Saale. Hokes Wasser harre se je schon lange gehat, nu war se abber ahn Walschlöbchen vorbei ebber de Röbe, unner de Waldauer Brücke in'n Ziegelkolk un ibbern Schützenplatz ahn Richters Mauer lank, bis dassa beis weiße Haus wedder an de ale Saale kamb. Die Jungens mußten je nun doch noch an paar Stunn aushalen. An'nNachmittage da machten se anne Kahnfahrt in de Waschwanne. Das Spundloch hadden se von außen mit'n Pflock zugeschlan, un nu lußen sie sich ganz scheene so an Ranne lank treim un sterlten sich mit an paar Wäschestitzen wedder ab. Wie sonne Seefahrer kam'n se sich vor. Da markte Ernst uff ema, daß seine Hose so feuchte wurre, un roff nu seinen Freund zu: „August, ich globe, das Spundloch is uff, un wir lofen vull und sacken ab.“ Der sate denn: „Klemme dich mant mit'n Hosenboden feste druff, bis mer aus de Strömung komm'n!“ Se arbeiteten denn oh alle beide feste, bis se wedder an de Seite kam'n. An Stickchen mußten se noch dorchs Wasser baden und de Wanne mit de Stangen ranntrecken. Wie an paar stolze Fahrer warn se losgezogen. Nu gingen se aber hingenerum mit de Wanne wedder uffn Hof, un August meente: „Ich globe, an Bactrog wär doch besser gewesen.“

H. B.

Bernburger Redensarten

Der hat bei de jellb'n Husar'n in Zepzig gedient! (sagte man von Jemandem, dem man nicht zutraute, daß er Soldat war).

Wer schwer von Begriff war, zu dem sagte man früher in Bernburg: Du bist woll bei Deitschbee'n in de Boomschule jengan (Deutschbein war Gärtner und Baumschulenbesitzer).

In Abwandlung des bekannten Rixdorfers sang man in Bernburg: In Kullewitsch (Roschwitz) is Musike, Musike, da tanzt de lahme Rieke mit ihrem Harrn Jemahl!

*Wir treffen uns 1976 in Bielefeld. Zur schönen Aussicht**

**Vielleicht Ihr erster,
Ihr schönster Eindruck:
Bielefeld von oben –
vom Turm der Sparrenburg**

Genau 9 Minuten braucht man, um von der Bielefelder Altstadt – der großen Fußgängerzone – ganz gemütlich auf Fußwegen zum Kamm des Teutoburger Waldes, auf die „Promenade und die Sparrenburg“ zu kommen.

Dieses Vergnügen sollten Sie sich als Bielefeldbesucher gleich am Anfang gönnen. Denn gerade dieser Gegensatz – besser: dieses harmonische Miteinander – von quirligem Stadtleben und Ruhe und Beschaulichkeit vermittelt das Erlebnis, prägt das Gesicht dieser Stadt.

320 000 Einwohner zählt die Stadt seit der Gebietsreform des Jahres 1973. Sie ist die größte Stadt von Ostwestfalen-Lippe und, nach dem Willen der Landesplaner, Oberzentrum dieses Gebietes zwischen den Räumen Dortmund und Hannover. Also zugleich Wirtschaftszentrum und Kulturzentrum. Aber das sind nüchterne Daten und Begriffe, die wenig über das Wesen einer Stadt aussagen und über die Erlebnisse, die Sie hier erwarten. Dies vorweg: Bielefeld ist sehr vielseitig und erschließt sich nicht so sehr dem „Touristen“, der nur eben mal vorbeikommt, die Sehenswürdigkeiten „mitnimmt“ und dann zur nächsten Attraktion weiterfährt. In Bielefeld erwartet Sie kein Programm, hier tritt kein Tourist dem anderen auf die Füße, hier ist noch nichts überlaufen.

Hier können, sollen, dürfen Sie noch selbst entdecken, Ihr eigener Herr sein, selbst aktiv werden.

Zu entdecken – zu erleben gibt es vieles!



Leineweber-Denkmal

Wahrzeichen der Stadt:

Sparrenberg und Leineweber

Bielefeld entstand am tiefsten Paß des Teutoburger Waldes, dem „Osning-Durchgang“. Zum Schutze dieses Passes und der Stadt wurde 1240–1250 die Sparrenburg erbaut. Sie zählt zu den größten Burganlagen Deutschlands. Besuchen Sie das parkähnliche Burggelände mit Gaststätte (Terrasse), und genießen Sie den weiten Blick von Turm und Rondellen. Mittelalter umgibt Sie im ausgedehnten unterirdischen Gangsystem (täglich Führungen).

Das zweite Wahrzeichen Bielefelds, das **Leineweber-Denkmal** in der Fußgängerzone, ist das Symbol der Leinenstadt – heute Treffpunkt von Jugendlichen, Einkaufsmüden und Spaziergängern – ein Mittelpunkt urbanen Lebens.

Sehenswertes in Bielefeld:

Altstädter Nicolaikirche, Bielefelds älteste Stadtkirche, erbaut vermutlich um 1340, wiederaufgebaut 1952–1954. Antwerpener Schnitzaltar aus dem 16. Jahrhundert.

Neustädter Marienkirche, kunstgeschichtlich bedeutendstes Bauwerk Bielefelds (um 1300), kreuzförmige gotische Hallenkirche. Thumbengräber, gotischer Altar mit wertvollen Tafelbildern.

St. Jodokus-Kirche, spätgotischer Bau des 16. Jahrhunderts, Secco-Malerei, Bielefelder Schwarze Madonna.

Bürgerhäuser am Alten Markt, Crüwell-Haus (Spätgotik 1530), Lampe-Haus (Weserrenaissance 1680). **Adelshöfe**, Spiegelschloß, 16. Jahrhundert, Gretscher Hof, 16. Jahrhundert, Waldhof (heute Kulturhistorisches Museum).



Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 14 ■

Schriftleitung: Lothar Schmidt - Schulstraße 31 - 7274 Haiterbach-Oberschwandorf

■ August 1976



Zum Pfingsttreffen 1976 des Bernburger Heimatkreises in Bielefeld

Seit 1962 treffen sich die im „Bernburger Heimatkreis e. V.“ zusammengeschlossenen über 1000 ehemaligen Bürger Bernburgs jährlich einmal in einer westdeutschen Stadt, um mit Freunden und Bekannten gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.

Ich freue mich sehr, daß das Bielefelder Bundestreffen 1973 den Bernburgern in so angenehmer Erinnerung geblieben ist, daß sie auch ihr Bundestreffen 1976 in die Leinenstadt am Teutoburger Wald verlegt haben.

Namens des Rates und der Verwaltung dieser Stadt heiße ich alle ehemaligen Bürger Bernburgs und ihre Freunde und Gäste herzlich in Bielefeld willkommen, wünsche ihnen auch in diesem Jahr einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt sowie gute Gelegenheit zum Austausch von Gedanken und Erinnerungen.

Bielefeld, im Juni 1976

Klaus Schwickert
Oberbürgermeister

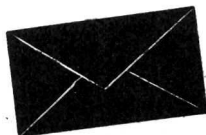
Wir sahen uns in Bielefeld!

Unser letztes Pfingsttreffen ist vorüber — doch die Tradition wird bei unseren künftigen Heimattreffen zu einer anderen Jahreszeit fortgesetzt! Dies ist das wichtigste Ergebnis der Mitgliederversammlung. Unseren Heimatfreunden Otto und Emmi Schwerdt sei an dieser Stelle nochmals für die gute Organisation des Treffens gedankt.

Unser aller Dank gebührt dem Herrn Oberbürgermeister Klaus Schwickert und dem Rat der Stadt Bielefeld für die Unterstützung, die uns zuteil geworden ist. Besonders möchten wir Frau Bürgermeister Schwerdt dafür danken, daß sie in ihrem Gruß an die Teilnehmer des Pfingsttreffens so warmherzige Worte für die Belange unseres Heimatkreises fand.

Bernburger Heimatkreis e. V.
Der Vorstand

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

das war unser **letztes traditionelles Pfingsttreffen!** Wie ich in der Nr. 25 voraussagte, wurde unsere Mitgliederversammlung am 5. Juni 1976 in Bielefeld höchst interessant. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Willi Mehrlein und dem Bericht des Vorstandes, den ich abgegeben habe, kam es zu der vorgesehenen Aussprache „**Pfingsttreffen in der Zukunft**“. Es entwickelte sich eine angeregte Diskussion, an der sich besonders die Heimatfreunde Otto Henning, Liederbach, und Günter Wedekind, München, durch sachliche Beiträge sehr engagiert beteiligten. Nach dieser Aussprache hat die Mitgliederversammlung fast einstimmig beschlossen:

Unsere Treffen sollen in jedem Jahr, aber nicht zu Pfingsten, sondern zu einer anderen Jahreszeit stattfinden.

Gleichzeitig wurde der Vorstand beauftragt, für das Heimattreffen 1977, das im Herbst stattfinden sollte, einen geeigneten Ort, möglichst im **Großraum Frankfurt – Gießen**, zu bestimmen. Das Ergebnis ist im „Bernburger Bär“ bekanntzugeben.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Bernburger Bär“ stellte Heimatfreund Günter Wedekind, München, als Vertreter von 784 Bernburgern, die Angehörige der „Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum“ sind, und als Vertreter von z.Z. 210 Bernburgern, die zugleich auch Mitglieder des „Bernburger Heimatkreises e.V.“ sind, folgende Anträge:

1. Seit 1974 ist das attraktive Feuilleton „**in der Freiheit gelesen**“ – zuletzt redigiert von Helmar Pflock – im „Bernburger Bären“ fortgefallen. Frage:
 - a) Was sind die Gründe für den Ausfall dieser Serie?
 - b) Was hat der Vorstand getan, um diese Serie wieder aufleben zu lassen?
2. Was gedenkt der Vorstand und die Schriftleitung zu tun, um die **Attraktivität des „Bernburger Bären“** zu verbessern?
3. Ist der Bernburger Heimatkreis e.V. willens und in der Lage, eine **Neuaufgabe der „Paschlewwer Geschichten“** in die Wege zu leiten?

Zu diesen Anträgen habe ich wie folgt Stellung genommen:

Zu 1a. Der Bernburger, der uns bisher regelmäßig die „Bernburger Freiheit“ übersandt hat, sah sich aus begreiflichen, hier nicht näher zu erörternden Gründen außerstande, uns auch künftig diese Zeitung zu übersenden. Damit war uns die Basis für das Feuilleton entzogen.

Zu 1b. Ich habe den Zeitungsvertrieb Gebr. Petermann, Berlin, angeschrieben, um die „Freiheit, Lokalausgabe Bernburg“ zu abonnieren. Die Antwort: „Regionalausgaben gelangen nicht zur Auslieferung, sondern lediglich Tageszeitungen und Fachzeitschriften“. Bei einem Besuch in Bernburg hat sich unser 1. Vorsitzender bemüht, durch einen Bekannten laufend die „Freiheit“ zu bekommen. Ergebnis: Eine Sen-

dung und dann Schluß. Durch verschiedene Aufrufe im „Bernburger Bär“ erhielt ich von Heimatfreund Kurt Brechel, Heilbronn, einige Ausgaben der „Freiheit“. Diese Zusendungen waren sehr lückenhaft und mit großen zeitlichen Abständen erfolgt, so daß die Wiederaufnahme des Feuilletons nicht ratsam war. Seitdem beschränke ich mich darauf, aus verschiedenen Zusendungen, die mich immer wieder erreichen, einzelne Beiträge zu veröffentlichen. – In der heutigen Ausgabe finden Sie unter der Rubrik „Hier spricht der Bär...“ **Neues aus Bernburg**. Diese Veröffentlichung verdanke ich einer Zusendung von Heimatfreund F. H. Sauer, Neu-Isenburg, früher Nienburg. – Sollte ein Heimatfreund in der Lage sein, uns regelmäßig die „Freiheit“ zu übersenden – benötigt wird lediglich der Lokalteil –, so sind wir gern bereit, das „**Heimatgeschehen**“ wieder regelmäßig einzurücken.

Zu 2. Nach den vielen Zuschriften, die mich bisher erreichten, zu urteilen, hat die Gestaltung des „Bernburger Bären“ ein positives Echo gefunden. Kritiken, die die Attraktivität des „Bernburger Bären“ verbessern könnten, habe ich leider nicht erhalten. Ich habe Herrn Wedekind gebeten, doch selbst einmal Vorschläge zur Verbesserung zu unterbreiten. Auf dem Gebiet der „Redaktion“ bin ich totaler Laie und **für jede Anregung dankbar**.

Zu 3. Der Bernburger Heimatkreis e.V. wäre willens, aber wahrscheinlich nicht in der finanziellen Verfassung, eine Neuaufgabe der „Paschlewwer Geschichten“ in die Wege zu leiten. In der Kürze der Zeit, die zur Verfügung stand, konnten Kosten und Absatzmöglichkeiten nicht analysiert werden.

Die Behandlung dieser Fragen hat eine lebhafteste Diskussion hervorgerufen.

Es wurde auch nach dem Schicksal des geplanten **Anschriften-Verzeichnisses** gefragt. Leider mußte ich die Auskunft geben, daß es ungewiß ist, ob und wann mit dem Druck begonnen werden könne. Bis zum heutigen Tage sind nur etwa 70% der versandten Adressenkarten ausgefüllt zurückgekommen. Dieses Ergebnis wurde als traurig bezeichnet. Da allgemein größtes Interesse an dem Anschriftenverzeichnis besteht, möchte ich die Säumigen nochmals auffordern, die **Anschriftenkarten umgehend einzusenden**. Wenn die Karte nicht mehr vorliegt, so genügt auch eine einfache Postkarte mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, bei Frauen auch Geburtsname
Vorname der Ehefrau, Geburtsname
letzte Wohnung in Bernburg
Straße, PLZ Wohnort, Telefon mit Vorwahl

Bitte holen Sie schnellstens nach, was Sie bisher versäumten. Den Vorsichtigen sei gesagt, es ist Vorsorge getroffen, daß **kein Mißbrauch** mit dem Verzeichnis getrieben werden kann.

Ich habe es für wichtig genug gehalten, alle Heimatfreunde so ausführlich über das Versammlungsgeschehen in Bielefeld zu unterrichten. Es zeigt im Grunde doch an, wie **lebendig unser Heimatkreis** noch ist.

Der Vorstand hat sich mit der Frage einer evtl. Neuaufgabe der „Paschlewwer Geschichten“ noch einmal befaßt, da ein allgemeines Interesse daran besteht. Damit wir uns eine Übersicht über die Auflagenhöhe verschaffen können, die ja wesentlich den Preis beeinflusst, bitten wir alle Heimatfreunde, die bereit wären, ein oder mehrere Exemplare einer Neuaufgabe zu erwerben, der Redaktion Nachricht zu geben. Das Buch würde sich auch sehr gut als Geschenk für Angehörige und Freunde in Bernburg eignen.

Ihr Lothar Schmidt

Bernburger Bär:

Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:

Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf
Telefon: (0 74 56) 4 72

Druck: Buch- und Offsetdruck Lauk, 7272 Altensteig/Württ.

Aus dem Vereinsleben

Kassenbericht 1975

Einnahmen	DM
Vermögensstand 1. Januar 1975	9 155,76
Beiträge, Spenden, Zinsen	10 340,31
	<u>19 496,07</u>

Ausgaben	DM
Zeitungsdruck	5 289,68
Porto/Auslagen, Schmidt, „Bernburger Bär“	2 153,42
Auslagen, Schriftführer	306,20
Auslagen, Vorstand	994,20
Konto-Führungskosten	200,84
Anwalts- und Gerichtskosten	48,32
Kauf einer Adrema	300,00
Kosten Pfingsttreffen Siegen	2 892,47
Gesamtausgaben	<u>12 185,13</u>
Vermögensstand am 31. Dezember 1975	7 310,94
	<u>19 496,07</u>

Dieter Henschel
Kassenwart

Liebe Heimatfreunde,

die Mitgliederversammlung hat dem Vorstand die Auflage gemacht, einen Ort für das Heimattreffen im Herbst 1977 möglichst im **Großraum Frankfurt — Gießen** zu benennen. Der Vorstand hat sich daraufhin zusammengesetzt, um dieses Thema noch einmal ausführlich zu beraten. Dabei haben wir uns auch mit den von Heimatfreund Günter Wedekind zur Organisation der Treffen gemachten Vorschlägen auseinandergesetzt. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, daß wir es nicht ganz so einfach wie die Schulgemeinschaft handhaben können.

Ich rufe die Bernburger Heimatfreunde im Raum Frankfurt — Gießen auf, **dem Vorstand Vorschläge zu unterbreiten, wo unser Heimattreffen, etwa Mitte/Ende September 1977, stattfinden könnte.** Welche Heimatfreundin (es muß ja nicht immer ein Mann sein!) oder welcher Heimatfreund stellt sich zur Organisation des Treffens zur Verfügung?

Heimatfreund Werner Zeising, Herne (früher Plötzkau), hat sich angeboten, das nächste Treffen **in Herne zu organisieren**, wofür ich ihm herzlich danke. Wir wollen aber nach Möglichkeit dem **Auftrag der Mitgliederversammlung entsprechen** und einen Ort im Raum Frankfurt — Gießen bestimmen. Im Jahr 1978 würden wir dann nach Herne gehen. Sollte es sich allerdings als unmöglich herausstellen, in der gewünschten Gegend einen Ort zu finden, so treffen wir uns 1977 in Herne.

Mit heimatlichen Grüßen

Willi Mehrlein
1. Vorsitzender

Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung des Bernburger Heimatkreises e. V. am 5. Juni 1976 im Lokal „Schöne Aussicht“ in Bielefeld.

1. Begrüßung. Der 1. Vorsitzende Willi Mehrlein, Essen, eröffnete die Mitgliederversammlung und begrüßte die Heimatfreunde, ebenso Frau Bürgermeisterin Schwerdt, die anschließend an die Teilnehmer im Namen der Stadt Bielefeld ein Grußwort richtete.

2. Bericht des Vorstandes. Der Redakteur des „Bernburger Bären“, Lothar Schmidt, gab einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Er beklagte, daß die Fragebogen-Aktion, die dem „Bernburger Bär“ beilag, so spärlich wieder eintrudelte. Die Teilnahme zum Pfingsttreffen hätte man sich gern noch etwas stärker erhofft. Dann würdigte er die vorbildliche Organisation des Treffens durch unseren Otto Schwerdt und seine Frau Emmi geb. Jecht, die sich zum zweitenmal für unsere Begegnung eingesetzt haben.

3. Kassenwesen. Unser Kassierer Dieter Henschel gab einen Rechenschaftsbericht über die Finanzlage des Heimatkreises. Einnahmen und Ausgaben sowie Bestand wurden nach Prüfung durch zwei Kassensprüfer der Versammlung mitgeteilt.

4. Versammlungsleiter. Zum Versammlungsleiter wurde wieder einstimmig Hans Gengelbach gewählt. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erteilte die Versammlung dem gesamten Vorstand Entlastung. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Der 1. Vorsitzende dankte im Namen des gesamten Vorstandes für das gezeigte Vertrauen und für die Wiederwahl.

Der Protokollführer
Horst Knoche

In der Mitgliederversammlung am 5. Juni 1976 in Bielefeld hat Heimatfreund Günter Wedekind einige uns alle zu interessierende Fragen an den Vorstand gerichtet:

„Wie erklärt der Vorstand die gesunkene Mitgliederzahl von 1376 im Jahre 1969 auf 750 Mitglieder im Jahre 1975? Was hat der Vorstand in den Jahren 1970 bis 1975 unternommen, um den Mitgliederstand zu erhalten und zu erhöhen? Was gedenkt der Vorstand in Zukunft zu tun, um den derzeitigen Stand auf den Stand von 1969 anzuheben?“

Der Schriftleiter des „Bernburger Bären“, Lothar Schmidt, hat diese Fragen wie folgt beantwortet: Die Abnahme der Mitgliederzahl ist vor allem auf 2 Tatsachen zurückzuführen.

1. Der Bernburger Heimatkreis e. V. ist ein überalterter Verein, der keine neuen Mitglieder aus der Jugend der bisherigen Mitglieder rekrutieren kann. Dadurch wirkt sich der natürliche Abgang durch das Ableben von Heimatfreunden in Zukunft immer drastischer aus.

2. Die Mitgliederversammlung am 29. Mai 1971 in Neuhoof hat beschlossen, daß künftig Nichtzahler den „Bernburger Bär“ nicht mehr erhalten, mit Ausnahme bedürftiger Rentner. Diese Maßnahme hat dazu geführt, daß die Mitgliederzahl im Jahre 1972 rapide abgenommen hat. Wahrscheinlich sind darunter auch eine Anzahl „Ehemalige“. Übrigens wurde eine Abstimmung herbeigeführt und beschlossen, daß an dem Beschluß vom 29. Mai 1971 festzuhalten sei.

Was hat der Vorstand getan? Der Vorstand hat kaum Möglichkeiten, diesen Zustand positiv zu verändern. Auf unseren Anschriftenkarten hatten wir aufgefordert, uns Bernburger bekanntzugeben, die noch nicht den „Bernburger Bär“ beziehen. Das war eine erfolgreiche Aktion, 85 Mitglieder haben wir hinzugewonnen. Der Mitgliederstand hat sich dadurch auf 835 erhöht. Doch gezielte Werbeaktionen können wir nicht durchführen. Am meisten versprechen wir uns von einer Mund-zu-Mund-Werbung. Wir fordern deshalb alle Heimatfreunde auf, unter ihren Bekannten kräftig die Werbetrommel zu rühren.

Bernburger Heimatkreis e. V.
Der Vorstand



Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Leitung:	Dipl.-Kfm. Günter Wedekind, Triester Str.10, 8000 München 80, Tel. (089) 492653
Stellvertreter:	Elfriede Zimmermann geb. Severin, Holscherstr. 13, 3000 Hannover, Tel. (0511) 321322
Kassierer:	Rudolf Ebeling, Salbeistr. 40, 2900 Oldenburg, Tel. (0441) 56497
Archivar:	Oberstudienrätin i. R. Christine Schulze, Marburger Str. 65, 6300 Gießen, Tel. (0641) 35896
Spenden- konto:	Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum, 8000 München, Postscheckamt München, Kto.-Nr. 2322 77-801

Liebe Ehemalige des Carolinums und Friederiken-Lyzeums, liebe Mitbürger,

zuvor meinen Gruß für Sie alle! Ich hoffe, der sonnige und heiße Sommer hat Ihnen allen einen recht schönen Urlaub beschert.

Seit der letzten Ausgabe des „Bernburger Bären“ haben wir wieder den Tod von Ehemaligen der früheren drei Oberschulen Bernburgs zu beklagen. Es weilen nicht mehr unter uns

Karl Günther Hesselbach
(gestorben am 5. März 1976 in Illmensee)
Dr. med. Eva Hesselbach
(folgte ihrem Bruder in den Tod
am 29. April 1976 in Heidelberg)

Die, die sie kannten, werden sie nicht vergessen!
Wir versichern den Hinterbliebenen unsere Anteilnahme!

Das diesjährige

Pfingsttreffen aller Bernburger in Bielefeld

war wie im Jahr zuvor in Siegen verhältnismäßig schwach besucht. Nur etwas über 100 ehemalige Bernburger hatten sich in Bielefeld versammelt, um das Pfingstfest unter Bernburgern zu verbringen, darunter etwa 15 Mitglieder der „Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum“. Auch ich war von München nach Bielefeld gefahren, um an der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung als Vertreter der „Schulgemeinschaft“ und als Mitglied des Bernburger Heimatkreises teilzunehmen.

Die von Jahr zu Jahr abnehmende Zahl von Bernburgern, die sich zu Pfingsten zu einem Heimattreffen versammeln, hat gezeigt, daß die vom Vorstand des „Bernburger Heimatkreises e. V.“ durchgeführte Fragebogenaktion über Gestaltung, Häufigkeit und Termin der Bernburger Heimattreffen richtig war. Leider war das Ergebnis enttäuschend und zeigte das geringe Interesse der Bernburger: Bei 835 versendeten „Bernburger Bären“ kamen nur 33 Fragebogen an den Vorstand zurück, das sind etwa 4%. Von diesen Einsendungen entschieden sich

- 8 für Pfingsttreffen im bisherigen Rahmen in jedem Jahr
- 8 für Pfingsttreffen im bisherigen Rahmen alle zwei Jahre,
- 9 für Treffen an einem anderen Termin in jedem Jahr,
- 5 für Treffen an einem anderen Termin alle zwei Jahre,
- 3 für 1-Tages-Treffen nicht zu Pfingsten.

Da sich bei diesen ausgewerteten Fragebogen die Hälfte für Pfingsten als Termin (unabhängig vom 1- oder 2-Jahres-Rhythmus) und die an-

dere Hälfte für Heimattreffen zu einem anderen Termin als Pfingsten entschieden hatte, mußten also die zur Mitgliederversammlung anwesenden etwa 80 Bernburger den Ausschlag geben. Mit sehr großer Mehrheit wurde in einer etwas turbulent verlaufenen Mitgliederversammlung beschlossen, die Bernburger Heimattreffen zwar in jedem Jahr zu veranstalten, aber vom Pfingsttermin fort auf ein normales Wochenende zu verlegen.

Ich wünsche als Vertreter der „Schulgemeinschaft“ dem Vorstand des „Bernburger Heimatkreises e. V.“, daß dieser Beschluß in den kommenden Jahren dem Heimattreffen der Bernburger wieder etwas mehr Auftrieb geben möge! Es empfiehlt sich sicher, die getrennten Treffen der Schulgemeinschaft und des Heimatkreises nicht in der gleichen Jahreszeit stattfinden zu lassen, d.h., wenn wir das 1978er Große Schultreffen im Mai 1978 in Bad Harzburg veranstalten, dann sollte in diesem Jahr der „Bernburger Heimatkreis“ einen herbstlichen Termin vorsehen.

Goldene Konfirmation 1926 – 1976 in St. Aegidien

Bei der Ankündigung des Termins der Goldenen Konfirmation in der Bernburger Schloßkirche St. Aegidien hat sich leider der Druckfehler-Teufel eingeschlichen. Entgegen der Ankündigung im „Bernburger Bär“ Nr. 25 findet die Feier anlässlich der Goldenen Konfirmation 1926–1976 nicht am 17. September, sondern am

**Sonntag, dem 12. September 1976,
in der Schloßkirche zu Bernburg**

statt. Hierzu sind alle Bernburger eingeladen, die vor 50 Jahren in der Schloßkirche konfirmiert wurden.

Bitte geben Sie Ihre Anmeldung möglichst bald an das Kustosamt der Schloßkirche St. Aegidien, DDR-435 Bernburg, Leipziger Str.11. Und denken Sie daran, rechtzeitig – d.h. mindestens 4 Wochen vor Reisetern – Ihre Einreise über Freunde oder Verwandte zu beantragen.

Das nächste

**Große Schultreffen der „Schulgemeinschaft“
findet am 9. und 10. Oktober 1976
im Kurhaus Bad Nauheim**

statt. Hierzu lade ich alle im Frankfurter Raum lebenden Bernburger ein, an diesem Schultreffen der Ehemaligen des „Carolinums und Friederiken-Lyzeums“ ebenfalls teilzunehmen. Ohne Tombola und ohne künstlerische Darbietungen wird Ihnen dieses Schultreffen Gelegenheit geben, das Tanzbein zu schwingen und frühere Bekanntschaften zu pflegen oder wieder aufzufrischen.

Die Schulgemeinschaft ladet ein zu ihrem nächsten

**Mini-Treffen im Frankfurter Raum
am Samstag, dem 6. November 1976, 14 Uhr,
in Wiesbaden, Café Blum, 1. Stock.**

Alle in der Nähe von Wiesbaden – Frankfurt lebenden Ehemaligen der Schulgemeinschaft und auch alle übrigen Bernburger werden gebeten, diesen Samstag einmal ihren Kaffee in Wiesbaden unter früheren Freunden und Bekannten zu trinken. Und unsere Archivarin, Frau Christine Schulze, wird diesmal mit 11 (in Worten elf!) Bildbänden erscheinen, in denen Sie nach Herzenslust blättern können, um sich und andere Schulgefährten in jugendlicher Schönheit zu entdecken. Ich wünsche den Teilnehmern recht viel Freude!

Bis zum nächsten „Bernburger Bären“ darf ich mich nun von Ihnen verabschieden.

**Ihr
Leiter der „Schulgemeinschaft
Carolinum und Friederiken-Lyzeum“
Günter Wedekind**

Schulgemeinschaft Carolinum und Friederiken-Lyzeum

Suchmeldung:

Gesucht werden die Anschriften von:

Irmgard Bechmeyer, geb. 1919 oder 1920, bis 1944 Studentin in Marburg/Lahn.

Kurt Grabke, bis etwa 1970 wohnhaft in Kiel, Usedomer Weg 4.

Leo Beckmann, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Werner Hermann Glatzel**, Wohnort unbekannt.

Flugkapitän **Joachim Kühne**, Wohnort in Belgien.

Johannes Plewe, Wohnort unbekannt.

Dipl.-Ing. **Gerhard Radecke**, Wohnort unbekannt.

Walter Warnecke, Wohnort unbekannt.

Willy Schüssler, Wohnort vielleicht früher Nürnberg bzw. Umgebung.

Friedrich Grosse, Wohnort unbekannt.

Rudolf Hühnerbein, Wohnort Remscheid.

Bruno Schule, Wohnort Frankfurt oder Umgebung.

Gertraude Lange, geb. Palm, soll in München oder Umgebung wohnen.

Ulla Hiller, früher Bahnhof Bernburg.

Gerlinde Ziem, früher Flanschenfabrik Lebendorf.

Eberhard Stock, Wohnort unbekannt.

Nachricht erbittet „Schulgemeinschaft Carolinum“
Günter Wedekind, Triester Straße 10, 8000 München 80,
Telefon (089) 49 26 53

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Meine lieben Heimatfreunde!

Nun gehört unser Pfingsttreffen 1976 in Bielefeld der Vergangenheit an und gibt Veranlassung, Rückblick zu halten. Wenn auch dieses Treffen im kleineren Rahmen abgehalten wurde, so ist doch die **Verbundenheit aller Heimatfreunde dokumentiert** worden; denn in voller Harmonie vergingen die Stunden wie im Fluge, trotz nicht ganz zufriedenstellender Teilnahme. Man hatte sich eine größere Resonanz erhofft und gewünscht, zumal unser **Otto Schwerdt mit seiner Frau Emmi geb. Jecht** die Organisation wieder vorbildlich aufgezogen hatten und auch alles wie am Schnürchen klappte. Der Verkauf der Bernburger Heimatwurst fand regsten Zuspruch, so daß wohl einige Heimatfreunde auf dem Kriegsfuß mit den Kalorien gestanden haben. Aber wer kann da schon „nein“ sagen, wenn es so gut schmeckt.

Angeregt von der Diskussion bei der Jahres-Mitgliederversammlung, die durch unseren Heimatfreund und Leiter der Schulgemeinschaft Carolinum, Günter Wedekind, München, eine besondere Note erhielt, wird sich der Vorstand des Heimatkreises über unsere weiteren Treffen Gedanken machen müssen. Doch wie soll man es machen? Wir hatten einen Fragebogen in Nr. 24 des „Bernburger Bären“ und damit um Vorschläge gebeten. Aber das Desinteresse der Heimatfreunde war erschreckend. Jeder hat wohl gedacht: „**warum denn ich?**“ Liebe Heimatfreunde, im Interesse des Heimatkreises bitten wir alle um mehr Aktivität. Gerade die Diskussion in der Versammlung über die Durchführung der weiteren Treffen war so hektisch und brachte viele Anregungen und Vorschläge und deckte die Gründe der Passivität auf. Sollte das Schreiben des Heimatfreundes Otto Binnebösel, 5300 Landshut, auch ein Grund sein? Er schreibt:

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

„Anbei sende ich den Fragebogen zurück. Ich bedaure, an dem Treffen in Bielefeld nicht teilnehmen zu können, da ich vom 3. – 9. 6. 1976 in Bad Füssing besuchsweise bin. Vielleicht kann ich es 1977 möglich machen, wenn ich nicht gerade zur Kur bin und die Bundesbahn weiterhin Seniorenkarten ausgibt. Denn sonst wird die Fahrt zum Treffen ziemlich kostspielig, wenn man an die anderen Ausgaben denkt. So ein Rentner-Etat ist ziemlich ausgelastet. – Dennoch wünsche ich einen guten Verlauf des Treffens und wünsche allen Heimatfreunden harmonische Stunden.“

Mit freundlichen Grüßen

Otto Binnebösel

Also, „**rafft Eich ma uff**“ zu einem kurzen Bericht, damit wir eine umfassende Meinung aller Heimatfreunde haben.

Adressenänderungen:

Robert Schattner, Katzenbuschweg 23, 5000 Köln-Höhenhaus
Emmi Lässig, Berliner Straße 73/19, 7150 Backnang
Gertrud Günther geb. Barth, Kelteräckerstraße 5, 7100 Heilbronn-Frankenbach

Neuanmeldungen

Gerhard Freitag und Frau Renate geb. Casper, Siegenhöferstraße 1
5603 Wülfrath, Tel. (0 21 28) 24 70, früher Stifstraße 70
Marianne Nowack geb. Bahn, Kollbergstr. 14, 3380 Goslar
Hans Lehmann, Werner-Hell-Weg 94, 4630 Bochum 1
Elli Karow geb. Oppermann, Swakopmünderstr. 20, 1 Berlin 65
Rudolf Ganzer, Spinnestraße 57, 4800 Bielefeld
Werner Zeising und Frau Lieselotte geb. Schmelzing, Neustr. 1 a,
4690 Herne 1, Tel. (0 23 23) 1 05 76, früher Plötzkau
Brigitte Scheerer, Zweibörnstr. 8a, 6200 Wiesbaden
Fred Adameck, Chausseestr. 7, 3163 Sehnde/Hann.
Ursel Baumgart geb. Schwarz, Silcherstr. 13, 7911 Leibi
Rudi Plümeke, Lister Meile 68, 3 Hannover, Tel. (05 11) 66 80 79
Lucie Maaß, Kirchenackerweg 11, 7062 Rudersberg
Arno Kurke, Schultenstr. 17, 5820 Gevelsberg, bis April 1975
Bernburg, Holbeinweg 13
Bernhard Bullmann, Ahrstr. 1, 5800 Hagen, früher Wedlitz
Helmut Werner, Am Hohen Ufer 31, 4716 Olfen
Anneliese Vogel geb. Rose, Hamerstr. 44, 4000 Düsseldorf
Kurt Coylazek, Vogtstraße 37, 2800 Bremen 1
Lothar Oppermann, Eichborndamm 134, 1000 Berlin 52

Suchmeldungen:

Gesucht wird noch immer vom Kirchlichen Suchdienst:
Frau Irmgard Volkmann, Stenokontoristin, ca. 50 Jahre alt, früher
Bernburg, Kahngasse 6. Wer kann helfen?

„**Empfänger unbekannt verzogen**“, mit diesem Vermerk kamen aus der letzten Lieferung folgende „Bären“ zurück. Wer kennt die neuen Anschriften?

Dr. Dieter Ertle, Kuala Lumpur
Erna Lieske, 4954 Barkhausen
Günther Roeder, 4000 Düsseldorf

Mitteilungen an den Schriftführer erbeten.

Ich wünsche allen Heimatfreunden einen erholsamen Sommerurlaub, soweit Sie ihn noch vor sich haben, und verbleibe

mit den besten Heimatgrüßen
Ihr Horst Knoche

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten

Die Eheleute Kreisoberpfarrer i.R. **Friedrich Natho und Frau Irma geb. Siebert** feierten im Pfau'schen Stift in Bernburg die Goldene Hochzeit. Der Bernburger Heimatkreis e.V. übermittelt dem Jubelpaar nachträglich die herzlichsten Glückwünsche.

Goldene Konfirmation

Die Goldene Konfirmation in der **Schloßkirche** findet am

12. September 1976

statt. In Nr. 25 wurde irrtümlich der 17. 9. 1976 angegeben. Hierzu verweisen wir auf einen Beitrag von Heimatfreund Günter Wedekind unter „Hier spricht der Bär ...“

An den Goldenen Konfirmationen haben teilgenommen:

am 13. Juni 1976 in St. Martin

Else Wolff, Paula Ohlemann, Martha Kettering, Margarete Nitzsche, Olga Hempel, Margarete Sauer, Kurt Neubert, Margarete Neubert, Gertrud Spangenberg, Martha Meier, Elise Stange, Hedwig Ursichowski, Frau Denhardt, Anni Teupel.

am 20. Juni 1976 in St. Marien — St. Nikolai (Talstadt)

Anna Bahn geb. Nachtwey, Erna Budnarowski geb. Bieler, Minna Falke geb. Schäfer, Charlotte Homann geb. Kühne, Johanna Hummel geb. Kielhorn, Hildegard Hundt geb. Herbst, Ida Janke geb. Schallmeyer, Hedwig Knoll geb. Filz, Erna Kunze geb. Brösel, Erna Leknis geb. Hempel, Luise Lindner geb. Blumenberg, Hildegard Lösche geb. Jäger, Margarete Müller geb. Eckstein, Amalie Radkowski geb. Biallowons, Gertrud Schweinefuß geb. Leopold, Anneliese Wiefner geb. Westfeld, Liesbeth Zilz geb. Sondershausen, Charlotte Weibel geb. Gerrecht, Hermann Büttner und Anna Büttner geb. Siegel, Richard Schöbel und Eugenie Schöbel geb. Skele, Adolf Rensch, Georg Seidel, Walter Schein und Paul Schein.

am 27. Juni 1976 in St. Stephani (Bernburg-Waldau)

Anna Berger geb. Amtage, Marta Blumenberg geb. Naumann, Luise Ernst geb. Rosenhagen, Gertrud Franze geb. Pfeiffer, Kurt Franze, Erna Gille geb. Schäfer, Margarete Hartung geb. Krökel, Wilhelmine Hosse geb. Fröbe, Marta Herting geb. Brösel, Anna Jänicke geb. Brösel, Erna Ladewig geb. Hetzer, Else Lorenz geb. Stehning, Charlotte Meier geb. Henkel, Frieda Thomaczewski geb. Meier, Elisabeth Muche geb. Pfannenberger, Elsa Osterland geb. Graul, Hanna Radicke geb. Franzelius, Charlotte Roth geb. Lindemann, Friedrich Storde und Erna Storde geb. Prast, Anna Schaufel geb. Günther, Frieda Schmunt geb. Hoffmann, Else Seide geb. Jurisch, Marta Spörel geb. Jurisch, Elsa Ulrich geb. Thiele.

In unserer Heimatstadt Bernburg verstarben:

In den Monaten Mai bis Juli 1976

Frieda Karl, Witwe, Stiftstraße 57, 86 Jahre
 Anna Krilla, Ehefrau, Friedrichstraße 32, 72 Jahre
 Dr. med. Erich Hause, Prakt. Arzt, Friedensallee 33, 74 Jahre
 Alma Hennig, Witwe, Waisenhausstraße 34, 91 Jahre
 Adolf Arndt, Rentner, Schäferstraße 10, 84 Jahre
 Fritz Kuhl, Fleischerm., Neue Straße 18, 70 Jahre
 Kurt Poppe, Techn. Ang., Steinstraße 3e, 54 Jahre
 Rosalie Zahn geb. Friescha, Ehefrau, Liebknechtstraße 55, 79 Jahre
 Gertrud Träger geb. Gerstner, Ehefrau, Steinstraße 36, 61 Jahre
 Emmi Wilde geb. Heiduck, Witwe, Karlstraße 38, 80 Jahre
 Anna Wöhner geb. Schulz, Witwe, Steinstraße 60, 88 Jahre
 Margarete Lemser geb. Jakobs, Witwe, Leauer Straße 24, 75 Jahre
 Anna Korn geb. Hahn, Witwe, Zepziger Straße 8, 70 Jahre
 Elli Mittag geb. Baatz, Witwe, Luisenstraße 40, 63 Jahre
 Rosa Bornemann geb. Seeger, Witwe, Hegebreite 16, 83 Jahre
 Maria Hartmann geb. Schilling, Witwe, Schulstraße 30, 86 Jahre
 Otto Steinmeyer, Klempner, Luisenstraße 41, 64 Jahre
 Karl Filz, Witwer, Rich.-Wagner-Str. 15, zuletzt im Pflegeheim Ilberstedt, 86 Jahre
 Brunhilde Schön, Ilberstedter Straße 112d, 70 Jahre
 Wilhelm Mertin, Rentner, Antoinettenstraße 4a, 77 Jahre
 Otto Schmidt, Rentner, Antoinettenstraße 41, 81 Jahre
 Albert Sieckmann, Rentner, Stiftstraße 43, 77 Jahre

Franz Kluge, Rentner, Heinrich-Zille-Straße 5, 88 Jahre
 Otto Lemke, Rentner, Dr.-John-Rittmeister-Straße 10a, 52 Jahre
 Martha Brehme f. Kirschberg 5, Witwe, Kreispflegeh. Ilberstedt, 89 Jahre
 Wilhelm Stitterich, Rentner, Tilde-Klose-Straße 15a, 82 Jahre
 Elisabeth Zeidler, Witwe, Pfau'sche Stift, 78 Jahre
 Friedrich Köbbel, Dachdeckerm., Hallesche Straße 96, 88 Jahre
 Martha Sauer, Witwe, Christianstraße 15, 76 Jahre
 Johannes Rockmann, Rentner/Lehrer, Annenstraße 29, 91 Jahre
 Hermann Krebs, Rentner, Friedensallee 49, 74 Jahre
 Fritz Hartmann, Rentner, Hallesche Straße 84g, 69 Jahre
 Marie Brumma, Witwe, Bornstraße 10, 88 Jahre
 Anna Häsel, geb. Apel, Ehefrau, Thomas-Müntzer-Straße 8, 76 Jahre
 Willi Sauer, Schlosser, Richard-Wagner-Straße 23, 73 Jahre
 Martha Vetter geb. Randel, Witwe, Wolfgangstraße 40, 85 Jahre
 Ida Buchmann geb. Schröder, Witwe, zul. Krumbholzblick, 86 Jahre
 Martha Heinze geb. Braden, Witwe, Gröbzigter Straße 39, 80 Jahre
 Caroline Marganus geb. Gräser, Witwe, Liebknechtstraße 47, 94 Jahre
 Dr. Ernst Dolg, Sanitätsrat, Steinstraße 1a, 85 Jahre
 Margarete Töpfer geb. Hankel, Witwe, Parkstraße, 75 Jahre
 Gustav Backe, Lehrer, Steinstraße 19, 88 Jahre
 Emilie Kuban geb. Schmidt, Witwe, Karlstraße 13, 80 Jahre
 Ida Baumgart geb. Schäfer, Witwe, Steinstr. 51, zul. Pflegeh. Ilberstedt, 90 Jahre
 Elise Spyrka geb. Winter, Witwe, Platz der DSF, 80 Jahre
 Olga Trümpler geb. Franz, „Krumbholzblick“, 82 Jahre
 Anna Wunder geb. Prilip, Winzergasse 15, 82 Jahre
 Marie Weber geb. Ryzek, Schulberg 5, 78 Jahre
 Werner Bockstiegel, Gartenstraße 1c, 56 Jahre
 Martha Schulz, Hellriegelstraße 2, 77 Jahre
 Marie Haberland geb. Przikopanski, Lessingstraße 7, 81 Jahre

Herr Hans-Joachim Höhne, Senkelteichstr. 7, 4973 Vlotho, teilte uns mit: Herr **Hans Höhne** verstarb am 1. Juli 1976 im 74. Lebensjahr in Bernburg.

In der Bundesrepublik sind verstorben:

Am 2. 5. 1976 verstarb Frau **Ursula Duphorn geb. Müller-Steidner** in Wetzlar im Alter von 66 Jahren. Früher wohnhaft in Bernburg, Breitestraße 19.

Dies meldete uns Hans Duphorn, Domplatz 13, 6330 Wetzlar.

Herr Regierungsdirektor a.D. **Ewald Lichtenberg** verstarb am 23. 6. 1976 im Alter von 87 Jahren in Münster.

Dies teilte uns mit Frau Meta Lichtenberg geb. Wohl, Aegidiistraße 51 4400 Münster i. W.

**Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Anteilnahme
 der Vorstand
 des Bernburger Heimatkreises e.V.**

Bernburger Heimatkreis e.V.: Sitz Oberhausen (Rhld.)

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Vorsitzender | Willi Mehrlein, Holsterhausener Straße 135, 4300 Essen, Tel. (02 01) 77 73 72 |
| 2. Vorsitzender | Walter Däumer, Ringstr. 109, 5632 Wermelskirchen 2, Tel. (0 21 93) 4 95 |
| Schriftleiter u. Redakteur | Lothar Schmidt, Schulstr. 31, 7274 Haiterbach-Oberschwandorf, Tel. (0 74 56) 4 72 |
| Bernburger Bär | |
| Kassierer | Dieter Henschel, Margarethenstr. 24, 4200 Oberhausen, Tel. (02 08) 80 12 88 |
| Schriftführer | Horst Knoche, Hingbergstr. 132, 4330 Mülheim/Ruhr, Tel. (02 08) 38 01 83 |

Konten des Bernburger Heimatkreises e.V.

Stadtsparkasse Oberhausen (BLZ 365 500 00) Konto-Nr. 92 072

Postscheckkonto der Sparkasse Oberhausen 5000-438 PschA Essen

Hier spricht der Bär...

Neues aus Bernburg

In der **Friedensallee** in Bernburg wurde mit den Instandhaltungsarbeiten an den dortigen Wohnhäusern und Einrichtungen begonnen. Die Grundstücke zwischen Thälmann- und Mozartstraße wurden zuerst eingerüstet und werden in den kommenden Wochen **saubere und helle Fassaden** erhalten. Die komplexe Instandhaltung des Stadtzentrums wird zur weiteren **Verbesserung der Wohnbedingungen der Bernburger Bürger** beitragen.

Mitte Juni wurden am „**Wohnungsbaustandort Nienburger Tor**“ 40 Vierzimmerwohnungen an die Mieter übergeben. Der fertiggestellte Block III ist der zweite Wohnblock, der auf dem ehemaligen „Wacker-Platz“ an der Annenbrücke entstand.

Am Sonnabend, dem 26. Juni, wurden den Drahtziehwerkern und den Bürgern des Stadtteils Roschwitz die rekonstruierte Gaststätte und der Saal des **Gesellschaftshauses Roschwitz übergeben**. Die Arbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen, Gartenrestaurant, Kegelbahn, Küche und Außenanlagen sind noch umzugestalten bzw. neu zu bauen.

Auch in der **Bernburger Landwirtschaft** wird heute mit modernsten Mitteln gearbeitet. Die Spätdüngung auf Getreide und Zuckerrüben erfolgte mit dem Flugzeug Z 37 des ACZ Bernburg. Auf diese Weise wurden 11 500 Hektar bearbeitet.

Die **blaue Prägemarke** am polizeilichen Kennzeichen des Kfz ist das äußere Zeichen für eine hohe Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeuges. Voraussetzung zum Erwerb ist eine gründliche technische Kontrolle. Die Kontrollen werden im VEB Autoservice am Kustrenaer Weg durchgeführt, weil hier die besten technischen Voraussetzungen bestehen. Bisher wurden aus privatem Sektor 1900 PKW, 650 Kräder, 450 Mopeds und 70 Hänger kontrolliert.

Im Juni fand das **8. Bernburger Rosenfest** statt. Aus dem Programm der großen Abschlusveranstaltung am Sonnabend, dem 26. Juni 1976, auf der Festwiese:

Ab 14 Uhr Blaskonzert, Kinderfest, Ponykutschenfahrten, Kindertanz Solidaritätsbasar. 19.30 Uhr Veranstaltung mit der Konzert- und Gastspielleitung „Notenkarussell“. 21.30 Uhr Abschuß eines großen Höhenfeuerwerkes, anschließend Tanzveranstaltung.

Das Wochenende stand auch im „**Paradies**“ ganz im Zeichen des 8. Bernburger Rosenfestes. Musizierte am Sonnabend, dem 19. Juni, die Schalmeykapelle aus Latdorf, so waren es am Sonntag die Silberchöre aus Bernburg und der Volkschor aus Jena/Lobeda. Die Chöre boten ein ansprechendes Konzert. **Das Sängerfest im Paradies war ein Erfolg.**

Konzert im Museum. Am 26. Juni musizierte in den Ausstellungsräumen des Museums Schloß Bernburg das Collegium musicum Trios für Flöte, Oboe und Continuo von Georg Philipp Telemann, Antonio Locatelli und Joh. Christoph Pepusch sowie Solostücke für Cembalo, Flöte und Violoncello. Ausführende waren: Eva Dzubaniowa, Lothar Jahnke, Richard Lah, Georgi Poschkow.

Barockmusik. Das Kultur- und Informationszentrum der CSSR in Berlin präsentierte am 1. Juli im Klub „Prof. Hellriegel“ des Kulturbundes der DDR Bernburg, „Klubhaus der Sodawerker“, deutsche, tschechische und italienische Barockmusik. Greta Hrdá, Violine, und Daniela Rusová, Cembalo, aus Bratislava spielten Sonaten von J. S. Bach, V. Vodicka, A. Stradella und P. Locatelli.

Herr **Werner Wolff** aus Greenwich (USA) schreibt:

Dank Ihrer Veröffentlichung im „Bernburger Bären“ Nr. 25 ging mir ein sehr gut erhaltenes Bernburger Adreßbuch aus dem Jahre 1911 zu, und ein weiteres aus dem Jahre 1938 wurde mir zur Verfügung gestellt. Ich bin Ihnen herzlich dankbar für alles, die Adreßbücher werden mir für meine Arbeit von größtem Nutzen sein.

Die nachstehende Anzeige aus einer sehr alten Bernburger Zeitschrift wurde uns von Herrn **Erich Müller-Steidner**, Albrechtplatz 14, 4150 Krefeld 1, eingeschickt. Wie man daraus ersieht, hat man schon früher in Bernburg sehr viel für die Sauberkeit getan.

Wasser allein thut es nicht,
nur die heilsbringende Form in der Anwendung befeuchtet.

Kein Leser dieses Anserats,
namentlich diejenigen, welche zur Kur oder Beseitigung der Unreinlichkeit den Umlauf des Körpers, sollte es bedürfen, sich die interessante, ausführliche illustrierte Beschreibung nicht verpassen, der wertvollsten und allerpraktischsten



Bade-Apparate,
welche für Kurmede, wie aus allgemeinen Pflege des Körpers für Gelunde zu jeder Jahreszeit mit gleichem Wohlbehagen benutzt werden können, kommen zu lassen, um sich über dieselben zu orientieren. Auf Anfrage versendet Erbsich überall hin franco der Fabrikant u. Erfinder

Hoflieferant Gustav Genschel,
Bernburg a. d. Saale.

Mor lacht driwor, awor . . . ?

Dä letzten Sonntach nachmittach so jejen dreien, kimmt mei Schwawor mit seine Fraue bei uns zu Besuch. Na, un wies so iss, word erzählt un jemacht. Da word denn och ma durch de Jardiene durchs Fenster jekuckt wenn so wer vorbei jeht. Bei uns hinne, ich meene wo mor wohn, isses nämlich anne ruhije Ecke, da fällt direkt uff, wenn Leite durchjeht. Meine Frau saß nu so, daß se emt durchs Fenster kucken konnte. Wie mor nu so beim Erzählen sin, krehlt meine Frau uff ehma los: „Na kuck eich doch ma das ahn, da draußen der kleene Kohn!“ Wir nu natirlich uffschtehn un durchs Fenster kucken. Erscht hawich jarnisch jesähn, denn anne ganz scheene Rochwolke un denne dä kleene Kohn von so unfefähr zähn Jahr. Hat sich doch der kleene Schtrollich anne Ziejarette anjebrennt un rochte frei weg, awor wie so an Schlot. Der Bengel muß nu das Krehln von meine Frau jehert ham, kuckte nah rechts un nah links hinno seine Rochwolken vor un konne natirlich keen sähn. Da hawich de Jardiene a bischen beiseite jemacht un ans Fenster jekloppt. Der Kleene war uff enma wie sonne Rakete, rundrehn, kucken un lofen wie son Faßbinder, war ens. De Ziejarette hatte awor nich vor Schreck falln lassen, die hatte mitjenomm. Ob de Hosen zuebunn warn weiß ich niche, denn der Kleene war zu schnell weg. Freilich lacht mor da driwor wenn mer so was sieht. Awor liewe Eltern, ich glowe mor muß doch effort ma so bei de Jungens de Hosentaschen nachkucken um festzustellen was se drinne ham. Disma hatte sich anne Ziejarette anjebrennt, kanne da nich morjen och was annores anbrenn?

HG-S.

Diese Erzählung haben wir einer Ausgabe der „Neuen Bernburger Zeitung“ aus dem Jahre 1962 entnommen. Heimatfreund **Otto Berlin** hat uns diesen Ausschnitt übermittelt.

Hier spricht der Bär...

Ein großer Sohn unserer Heimatstadt gibt als „Goldener Konfirmand“ in Bernburg ein Orgelkonzert:

Nationalpreisträger Prof. Johannes-Ernst Köhler



Nationalpreisträger Prof. Johannes-Ernst Köhler, Weimar (Aufnahme 1974 Stralsund)

Am Sonntag, dem 12. September 1976, wird in der Schloßkirche zu Bernburg die Feier der „**Goldenen Konfirmation 1926–1976**“ festlich begangen. Der Festgottesdienst wird von Herrn Kreisoberpfarrer Wessel (verheiratet mit einer Tochter des verstorbenen Studienrates Dr. Kühlhorn) gestaltet. Nach der kirchlichen Feier werden die Goldenen Konfirmanden zu einem gemeinsamen Mittagessen und zu einer Kaffeetafel im Turmsaal des Kurhauses zusammenbleiben und den Tag mit dem Besuch eines Orgelkonzertes um 17 Uhr in der Schloßkirche beschließen. **Herr Nationalpreisträger Prof. Johannes-Ernst Köhler, Weimar, der selbst als „Goldener Konfirmand“ an dieser Feier teilnimmt, wird in einem Improvisationskonzert an der Orgel Hörerwünsche erfüllen.**

Zur Erinnerung: Der Vater von Prof. Johannes-Ernst Köhler war der vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern des „Carolinums“ noch wohlbekannte Chordirektor Ernst Köhler, der am 1.11. 1871 in Bernburg geboren wurde, von 1901 bis 1903 die Staatl. Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Berlin besuchte, bis 1910 in Roßlau an der dortigen Mittelschule, dann bis 1919 an der Mädchenmittelschule in Dessau tätig war. Schon 1909 erhielt er den Titel „Anhaltischer Chordirektor“. Seit 1919 wirkte Chordirektor Ernst Köhler als Musiklehrer am „Carolinum“ — sowohl am Gymnasium als auch am Real-

gymnasium — und war zugleich Organist an der Bernburger Schloßkirche. Er starb im Januar 1934.

Leider hat Chordirektor Ernst Köhler nicht mehr erlebt, daß sein einziger und großer Sohn Johannes-Ernst Köhler bereits mit 24 Jahren im Sommer 1934 als Professor an die Franz-Liszt-Musikhochschule in Weimar berufen wurde, wo er noch heute tätig ist. Die geistigen Voraussetzungen hatte der Vater bei seinem in jeder Hinsicht und für jedes Schulfach hervorragend begabten Sohn gelegt, der bereits im Alter von 3 Jahren das Klavierspiel erlernte.

Viele Ehrungen wurden Johannes-Ernst Köhler zuteil: Der heutige Nationalpreisträger und leitende Professor der Franz-Liszt-Hochschule in Weimar erhielt den Titel „Kirchenmusikdirektor“ und ist Lehrbeauftragter der Staatl. Hochschule für Musik in Leipzig.

Im Herbst 1975 wurde er emeritiert, aber sein Leben ist weiterhin voll mit Konzerten und Reisen erfüllt. Seine Konzertreisen führten ihn in diesem Jahr nach Polen und Österreich, er gab Orgelkonzerte in der Sowjetunion und in den USA, weiterhin gibt er laufend Konzerte in Weimar und überall in der DDR. Beim „Internationalen Bach-Wettbewerb“ in Leipzig war er als Juror tätig. **Im Januar/Februar 1977 wird er in der Bundesrepublik Deutschland ein großes Konzertprogramm von Stuttgart bis hinauf nach Lübeck absolvieren**, auch in den USA soll er im Laufe des Jahres 1977 wieder Konzerte geben.

Herr Professor Johannes-Ernst Köhler bat, alle alten Bernburger von ihm zu grüßen, die ja doch immer innerlich miteinander verbunden bleiben.

Darum sollten alle Konfirmanden des Jahres 1926 von St. Aegidien die Gelegenheit nutzen, ihre alte Heimatstadt wieder einmal zu besuchen und an der Orgel der Schloßkirche einen großen Sohn Bernburgs zu erleben.

**Schulgemeinschaft „Carolinum und Friederiken-Lyzeum“
Günter Wedekind**

Triester Straße 10, 8000 München 80, Telefon (0 89) 49 26 53

In Nr. 24 unseres „Bernburger Bären“ fand ich unter Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt die Mitteilung, daß am 27.6.1976 die Goldene Konfirmation in der Gemeinde St. Stephanie in Bernburg-Waldau gefeiert wird. Sollte ich deshalb nach Bernburg fahren? Verschiedentlich hatte ich gehört, wie schön diese Feiern gewesen sind. Also ich fuhr und habe es nicht bereut!

Mit 37 Goldkonfirmanden wurde ich am 27. 6. 1976 in St. Stephanie durch Herrn Pfarrer Reizig, der 1975 nach langer Pfarrvakanz die Gemeinde übernommen hat, eingesegnet. Es war unvergeßlich. Pfarrer Reizig hat es tatsächlich verstanden, aus dieser Goldkonfirmation ein Fest zu machen, das mir lange in guter Erinnerung bleiben wird. Außerdem war es sehr schön, alte Freundschaften und Bekanntschaften wieder aufzufrischen.

**Charlotte Meier
Kolbergstraße 114, 4200 Oberhausen 11**

Eier

